



T H E M A

SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS,

Apocal. 4.

Heilig / Heilig / Heilig.

In dir du aller Großmächtigster Monarch vnd
 Herrscher Himmel vnd der Erden / alldieweil
 len deo Erschaffer Gdt Vatter! Von dir du
 Allerhöchster Stifter des glückseligen Stand
 der Gnaden/ du Widerbringer vnseres Heyls/
 du gecrönte Haupt vnserer Kirchen / als deo
 Erlöser Gdt Sohn! Von dir du Allmächtigster / Gdt
 Heiliger Geist als einzig vivificirender/ erweckender / vnd die
 Himmlischen Gnaden vns mitbringender Geist / vnd zwar
 von dir dreyfach in denen Persohnen / gleich wol ein Einiger
 Gdt / folgend also von dir / du Unzertheilte Allerheiligste
 Drenfaltigkeit solte ich an heutiges Tags in deinem gegen-
 wärtigen / nicht allein uhralten / sondern in diser allhiefigen
 Kayf. Residenz Statt Wienn dir Ersten auffgerichteten Tempel/
 hergefördert von dessen getreuen Vorsteher / reden. Aber wie
 werde ich von dir du Großmächtigster Gdt welcher du we-
 der Anfang noch End hast / können machen den Anfang / oder
 finden

finden das End meiner Red / wann sovil Ingenia desubiren/
 sovil scharpffsinige Feder sich bemühen/ so vil berebne Zungen
 sich bearbeiten lobwürdig genug zu reden oder genugsamb
 auszusprechen die Lob / will nit sagen eines nur Irdischen
 Monarchen / Herrn vnd Potentaten sondern die außbündig
 gelehrtesten vnd spitzfindigsten Prediger ihr eyserste Kräfte
 daran strecken / nur eines deiner bey dir / in deinem Reich
 regirenden Heiligen / Leben vnd Glorj / mit spitzfindigsten
 Concepten zu beziren / mit zierlichsten Worten auszusprechen/
 wie wird dann an heutigen Tag fort kummen mein / in die
 Strahlen deiner Göttlichen Glorj sehen wollender vnnnd dar-
 durch ganz verfinsterter Verstand ? wie wird fort können
 kommen ? mein schwache ganz stamblende Zungen / von dir/
 du Unanfänglicher vnd Unendlicher also ganz Unbegreifli-
 cher Gdt etwas zu reden. Ich weiß nichts bessers als daß ich
 mit den Propheten Jeremia / vor dir du Allerhöchster Gdt
 bekenne mein Schwachheit / vnd mich vor deinem Thron / von
 denen Strahlen deiner Göttlichen Glorj ganz erstattet/
 zu Boden werffe / vnd erkennent gegen dir/ du Großmächtig-
 ster Gdt / die Tieffe meiner Nichtigkeit sage A. a. a. Domine
 DEUS, ecce nescio loqui, quia puer ego sum *Jerm. 1. A. a.*
 a. *HER* Gdt sihe / ich kan nit reden/ dann ich bin ein Kind.
 So hoffe ich von deiner Unendlichen Güte / du werdest mir
 auch die Gnad ertheillen / welche du den demütigen / sein
 Schwachheit erkennenden Jeremiae ertheilet hast / vnd wirst
 mich eben trösten mit denen Worten / mit welchen du getrö-
 stet hast den demütigen vnd forchtsamben Propheten / wirst
 etwann auch zu meinem Trost / mich hören lassen die Wort
 Noli dicere Puer sum sag nit ich bin ein Kind / quoniam ad
 omnia quæmittam te ibis dann du wirst zu allen hingehen/
 darzu ich dich senden werde/ & Univerſa quæcunque manda-
 vero tibi loqueris, vnd alles was ich dir werde befehlen wirst

du

du reden. Wohlan dises bitte ich von dir du allerhöchster
 GOTT/ welcher du / dein Allmacht auch vnd zwar vmb mei-
 sten in dem Allernichtigsten zeigst / du wollest auch mir als
 von deiner Göttlichen Hochheit vnendlich nichtigen / durch
 Einguß deiner Göttlichen Gnad befehlen / was ich (nicht
 zwar zur Vermehrung deiner in sich ohne das vnendlichen
 Glory / sondern nur zu besserer Einpflanzung deroselben in
 denen Herzen meiner Zuhörer / reden solle / vnd helffet auch
 ihr geliebte Zuhörer / mit einen inbrünstigen Seufftzer dises
 vor mich zu bitten/das ich euch etwas/wo nichts lobwürdiges
 genugs / auff das wenigst zur Erweckung eines grösseren En-
 fers in euren Herzen in bevor stehender Predig kan vortra-
 gen. Ich ruhe ein wenig / damit ich deß erhörenden vnd er-
 barmenden GOTT seine gnadenreiche Hilff vermercke / ruhet
 ihr auch / vnd begeben euch zu den gewöhnlichen Stillschwei-
 gen / damit ihr auch eben dise / euren Enffer erweckende Gnad
 desto besser könt verspühren.

Den Anfang von dir zumachen (sags noch einmahl)
 weiß ich nicht du vnanfänglicher vnd vnendlicher GOTT.
 Unterschiedliche Anfang finde ich zwar wohl gleich in den er-
 sten Anbegin der Welt / in vnd mit welchen du dich Groß-
 mächtig Allergroßmächtigster GOTT gezeiget hast / aber sie
 schrecken mich ab. Großmächtig zwar wohl / wollen wir
 dich in deinem Tempel / vnd wollen dich als solchen Aller-
 großmächtigster GOTT verehren / wir aber verlangen dich
 gnädig vnd barmherzig vmb Gnad von deinem Gnaden-
 Thron davon zu tragen. Großmächtig vnd dein Allmacht
 hast du frehlich gezeigt / da du gleich den Anfang macheste
 deines Geschöpffs / vnd erschaffeste den ersten Tag / vnd zwar
 auß nichts Himmel vnd Erden. Gen. 1. Großmächtig hast

du dich gezeigt / da du den anderten Tag erschaffeste das Firmament mitten vnter den Wässern / vnd zertheileste dardurch die Wässer von denen Wässern. Großmächtig hast du dich gezeigt da du den dritten Tag / nach gepflogner Abschendung der Wässer von der Erden / den Erdboden bekleystest mit den schönen grünen Sommer-Kleyd / bezieireste mit den fruchtbringenden Baumen. Großmächtig hast du dich gezeigt da du den vierdten Tag schendest den Tag von der Nacht / vnd hafftest zu dero Schendung in das Firmament die zwen grose Liechter Sonn vnd Mond. Großmächtig hast du dich erzeigt / da du den fünfften Tag erfülltest den Luft / mit Menge der Vögel / vnd die Wässer mit Menge der Fisch. Summa Großmächtig hast du dich gezeigt quando præparabas cælos, da du bereitestest die Himmel. Quando certa lege & gyro vallabas abyfos, *Pro. 8.* Da du mit einen gewissen Gezirck vnd Schranck befestigtest die Abgründ. Quando æthera firmabas fursum, da du in die Höhe hafftest die Himmel / quando appendebas fundamenta terræ, da du anhangest die Grundfest der Erden / quando circumdabas mari terminum suum, da du beschrancdest / vnd umbgabst das Meer mit seinem Umbkreyß. Großmächtig vnd zwar dein Allmacht hast du an meisten erzeigt / da du den sechsten Tag erschafftest das größte Wunder auff der Erden / das wunderbarlichste Werck vnter dein Geschöpff den Menschen / vnd hast zwar wohl gleich dein Güttigkeit mit ihm gezeigt / da du ihm alles dein Geschöpff hast vnterworffen replete terram & subijcite eam. *Gen. 1.* Erfüllet die Erden vnnnd vnterwerfft sie / & dominamini piscibus maris & Volatilibus cæli. *Gen. 1.* Vnd herrschet über die Fisch des Meers vnd über die Vögel des Himmels / & universis animantibus quæ moventur

super

super terram; vnd über alle Thier die sich auff Erden bewegen.
 Nochmehr hast du zwar dein Lieb vnd Güte gegen ihm gezei-
 get/ da du ihm gar pflanzeste zu seiner grössern Wollustbar-
 keit einen Lust-Garten Plantaverat quoque DEUS paradisum
 Voluptatis Gen. 2. vnd der HErr pflanzete ein Paradenß
 des Wollustes/ aber mir wil nicht gefallen daß du ihm gleich
 beschrencktest mit einem so scharpffen Gebott Ex omni ligno
 paradisi comede, de ligno autem scientiæ boni & mali ne
 comedas Gen. 2. du solt von allen Baumen in Paradenß
 essen: aber von dem Baum der Erkantnus des guten vnd
 bösen solt du nicht essen/ hat also nicht lang gedauret dein
 güte/ bist bald über den neu erschaffnen armen Menschen er-
 grimmet/ als ihm der Lust zu der verbottnen Frucht ankam/
 vnd sich gar nicht mehr könte erhalten/ vnd nur davon ko-
 stete/ bist du ganz grimmig den Himmel her unter gestigen/
 das Paradenß/ den verbrechenden Adam suchend/ wie ein
 grimmiger Löw herum gepazirt/ vnd ganz vnd gar gleich
 mit deiner grimmigen Stimm/ da du ihm ganz grimmig
 rieffeste Adam ubi es? Adam wo bist du? Erstatteren ge-
 macht den armen Adam. Und hast hernach immer/ vnd
 immer fortgefahren/ vnd hat lang getauret dein Grim.
 Hast du dich nicht ganz Ergrimbt gezeigt gegen dein Er-
 schaffenes Menschliches Geschlecht/ da du gar selbstest sagest.
 Pœnitret me fecisse hominem. Gen. 6. Mich reuet daß ich
 den Menschen Erschaffen hab/ vnd da du voller Grimm/ zu
 der grimmigen Resolution vnd endlichen Schluß geschritten
 Finis universæ carnis venit coram me Gen. 6. Undhast
 decretirt das End des allgemeinen Fleisch ist vor mir kom-
 men/ vnd hast das ganze von dir erschaffne Menschliche Ge-
 schlecht auff einmahl biß auff acht Seelen durch die Wasserguß
 außgerottet. Ein grimmigen Gott hast du dich erzeigt/ wi-
 der deine vorhin Außersöhlte/ gegen dich aber sich hebende/
 de/

be / vnd wider Moysen deinem Gesandten murrende Kinder
 Israel / *Num. 21.* Da du sie gestraffet hast mit den Todt durch
 die feurigen Schlangen-Biß. Ein grimmigen Gott hast du
 dich gezeigt denen Egyptiern. *Exod. 12.* Da du alles erstgebor-
 ne außrotteste von Menschen biß auff das Viech. *Exod. 14.*
 Hast du dich nit ein erschröcklichen vnd grimmigen Gott gezeigt
 Pharaoni? da du ihm mit einer solcher erschröcklichen Macht
 gestürzet hast mit seiner ganzen Kriegs-Rüstung vnd versen-
 cket in das Meer. Hatt nicht auch dein Grimm genugsamb
 erfahren? so gar dein ob schon nach deinem Herzen außgewöl-
 ter David daß er vor Furcht vnd Zittern desselben dich nichts
 anders gebetten hatt / als / Domine ne in furore tuo arguas
 me neque in ira tua corripas me. *Psal. 6.* **H**Er straffe mich
 nicht in deinem Grimm / vnd züchtige mich nicht in deinem
 Zorn / was will ich sagen von denen alten Zeiten vnd von vn-
 sern uralten Vor-Elteren. Ach ach villeicht villeicht können
 wir Wiener auch leyder genug auch sagen von deinem Grim-
 m / da du erst jüngst vor wenig Jahren dein ergrimmte Hand über
 vns hast voller Grimm außgestreckt / vnd durch die erschröck-
 liche Ruthen vnd Seuch der Pestilenz vil tausent vnd tausent
 Menschen hast hinweg genommen. Ach geliebte Zuhörer /
 Wahr ist alles dises. Es schröckt mich aber gleichwohl ganz
 vnd gar nichts / diser grimmige Gott / last euch auch nicht
 darumb schrecken / ihr werdet ihm so barmherzig vnd lieb-
 reich finden / als ihr immer verlangen werdet können. Frey-
 lich freylich ist er ganz grimmig gewest / aber aber wann er-
 laubt wäre Menschlich von disem Gott zu reden / dörffte
 wohl sagen / es ist ihm bald vergangen / vnd dörffte wohl sa-
 gen daß ihm bald gereuet hatt / daß er einmahl mit den Men-
 schen so grimmig verfahren hatt. Vnd sage es auch vner-
 schrocken. *Poenitet.* Dann sagt er selbst daß ihm gereuet hat / daß
 er einmahl den Menschen erschaffen habe / ach so kan ich auch
 gar

gar wohl sagen daß ihm gereuet hat / vnd hat ihm der arme von ihm so grimmig tractirte Mensch bald erbarmet / der Augenschein hats geben. Dann gleich / so bald er den Grimm erfüllet hat wider Adam / vnd in ihm wider das ganze Menschliche Geschlecht / hat ihm gleich gereuet / alsobalden / den ruinirten Menschlichen Geschlecht widerumb auffzuhelffen / zu Rath gegangen / in seinen Göttlichen Rath ihnen widerumb einem Erlöser resolvirt, vnd mit sich beschloffen / seinem einigen Sohn vor das Menschliche Geschlecht herzugeben.

Was ergrimbter Gott sagst du? Pœnitent me fecisse hominem, mich reuet daß ich einmahl den Menschen gemacht vnd geschöpffet habe / was solls gelten / es wird nicht lang anstehen / es wird die Zeit kommen / daß dich reuen wird / daß du also grimmig wider den armen Menschen verfahren hast / vnd hast also gah / das ganze von dir auffgerichtete Menschliche Geschlecht auff einmahl durch den Wasserguß der Sündfluth außgeschwemmet. Arcum meum ponam in nubibus cæli. Gen. 6. Hab ichs nicht gesagt? sagt schon ich wil mein Bogen setzen / in den wolcken. Qui sit signum fæderis inter me & terram, welcher seyn soll ein Zeichen des Bunds zwischen mir vnd der Erden / hat auch gleich gesetzt den Bogen seines Bunds zum Zeichen / darffte wohl sagen seiner Neu / vnd künftigen Barmherzigkeit; hat dich nicht gleich gereuet? daß du wider deine außgewählte Kinder Israel so grimmig verfahren / hast ihnen nicht gleich widerumb durch Moysen deinem Gesandten Geber lassen auffrichten? die Ehrine / oder von Erz gegossne Schlangen / Num. 21. das hinführan ein jedweder von disen tödtenden vnd giftig / beissenden Schlangen gebißner / nur solte schauen auff dise auffgerichtete Schlangen / vnd in Ansehung deren von allen tödtlichen Biß geheylet werden. Hast du nicht gleich denen Egyptieren / die du hast außgerottet von dem Viech biß auff den Menschen zu einem Mittel

Mittel deiner Versöhnung / vnd Befreyung von diser Auß-
 rottung gegeben das Blut des Lambs? das alle / die nur des
 vorbehaltne Blut des Lambs / vnter die Thür-Schwellen se-
 zeten / oder dieselbe damit bestrichen / von der vorgenomme-
 nen Außrottung sicher bliben. Hast du nicht? deinem außers-
 wählten Knecht David / nach angethanener genugsamer
 scharpffer Züchtigung / mit welchen du ihm schon ganz ver-
 zagt gemacht hast / widerumb ganz auffgerichtet mit deinen
 Barmherzigkeiten / daß er dir hernach anstatt des Forcht-
 vollen Gefang. Domine ne in furore tuo arguas me. *Psal.* 6.
 HErr in deinen Grimm straffe mich nicht / dieses schöne Lied-
 lein singete vnd psalirete / Misericordias Domini in æternum
 cantabo. *Psal.* 88. Ich wil die Erbarmungen des HErrn
 ewiglich singen. Hast du nicht? nach allen dein erzeugten
 Grimm ihm mit so vielen Barmherzigkeiten überlegt / vnd
 überhäuffet / daß er schon ganz vnd gar vergessent / alles dei-
 nes wider ihm geführtes Grimm / ein weit anderes Liedlein
 singete / vnd psalirte. Miserationes ejus super omnia opera
 ejus. *Psal.* 144. Das ob schon groß ist dein Zorn / erschrocklich
 dein Grimm / horrendum est incidere in manus Domini.
 Vnd so erschrocklich / das erschrocklich ist zu fallen in die Hand
 des HErrn / gleichwohl von den überguß deiner Barmherzig-
 keiten er angeeffert ist worden dir zu singen / sein Erbarmun-
 gen seyn über alle seine Werck. Was sage ich? hast du nicht
 auch vns Wiennern / eben auff dise Weiß / wie deinen außers-
 wählten Kindern Israel geholffen / hast du nicht auch vns zu
 Trost / vnd endlicher Abwendung deiner giftigen Ruthen
 einen andern recht eigentlich Moysen erwecket / Unseren Aller-
 gnädigsten Lands-Fürsten vnd Herrn Herrn / durch ihm las-
 sen auffrichten / dir zwar ein höchst-schuldige Ehren-vnd
 Danck-Saulen / vns aber ein Saul der Gnad vnd Barmher-
 zigkeit / das gleich alsobald / als die betrangte / vnd schon ganz
 ver-

verzagte Wiener zu derselben / oder vielmehr zu dir bey dero-
selben / mit zerknirschten Herzen seyn gestohlen / sie dir alsobald
dein Grimm gebrochen / vnd gleichsam die Ruthen auß der
Hand gerissen / daß du schier gezwungen bist worden / dein
außgestreckte Hand einzuziehen / vnd ihnen widerumb ge-
sunden Lufft / vnd die vorige Gesundheit zuertheilen. Ach
geliebte Zuhörer / last mir nun dises kein grimmigen mehr/
sondern wohl ein barmherzigen Gott seyn. Vnd disen disen
wille ich / vnd suche ich. Suchten ihr auch mit inbrünstigen
Herzen in seinen allhiefigen vor uhralters vnd ihm allhier er-
sten auffgerichteten Tempel / vnd ihr werdet ihm finden.

Gehet ein wenig noch mehr mit mir / in die vorige Zeiten zu-
rück geliebte Zuhörer / vnd schauet ob ihr ihm nit werdet barm-
herzig finden. Interroga Patrem tuum & annuntiabit tibi,
Majores tuos & dicent tibi. *Deut. 32.* Fraget eure Väter / die
werden euch verkündigen / vnd eure Vorfahrer die werden
euch sagen. Fraget euren ersten Vatter Adam vnd höret
ob er nit Barmherzigkeit mit ihm gethan. Interroga Mayo-
res fraget eure uhralte Vorfahrer / vnd höret / was sie euch
sagen. Fraget Loth / vnd höret ob er nicht sagt Magnificasti
Misericordiam tuam quam fecisti mecum. *Gen. 19.* Du
hast groß gemacht dein Barmherzigkeit / die du an mir ge-
than hast. Fraget Moysen vnd höret / ob er euch nicht sagt von
der Barmherzigkeit / die diser barmherzige Gott seinem
außerwöhlten Volck erwisen hat / Dux fuisti in misericordiā
tuā populo, quem redimisti. *Exod. 15.* Du bist ein Führer
gewesen in deiner Barmherzigkeit deinem Volck welches du
erlöset hast. Et portasti eum in fortitudine tuā ad habitacu-
lum sanctum tuum, vnd hast es in deiner Stärck zu deiner
heiligen Wohnung getragen. Fraget die Kinder Israel selbst/

ob er (vngeachtet daß sie so starck vnd so offttermahl ihm zum Zorn bewegeten durch so offttermahlige Murrung wider ihm vnd Moysen seinem Gesandten) ob er ihnen nicht gleichwohl vnterschiedliche Barmherzigkeiten zeigte. Fragt sie ob er ihnen erstlich / da sie in der Wüsten von einem so harten Durst geplagt wurden/ erbarmet über sie/ ihnen nit Wasser gegeben hat auß dem harten Felsen. Fragt / als sie murreten wider die Speiß / ob er ihnen nicht gegeben hat in einer Nacht ein vnaußsprechliche Menge der Wachtl. Fraget sie / ob er ihnen vngeachtet ihres Murren gleichwohl nicht gegeben hat das Manna / das Himmel-Brod. Fragt sie / ob er ihnen in der enlfertigen Flucht da sie den verfolgenden Pharaonem geflohen / nicht vorhergangen ist deß Tags in columna nubis in einer Säulen einer Wolcken / deß Nachts in columna ignis, in einer Säulen deß Feuers. Höret was diser uralte barmherzige GOTT selbst zu Moysen sagt/ *Faciens misericordiam in millia, his qui diligunt me. Exod. 20.* Vnd ich thu Barmherzigkeiten in tausenden/ denen die mich lieben. Höret Moysen mit disen GOTT reden / *Dominator Domine DEUS misericors & clemens, patiens, & multæ miserationis, ac Verax. Exod. 43.* Du herrschender HERR vnd GOTT / der du barmherzig vnd gütig/ gedultig/ vnd von grosser Erbarmung / vnd warhafftig bist. Fragts ein wenig David / vnd höret was diser vondises grundloß barmherzigen GOTT seiner Barmherzigkeit singet. *Misericordia tua Domine subsequetur me omnibus diebus vitæ meæ. Psal. 22.* Dein Barmherzigkeit wird mir nachfolgen alle die Tag meines Lebens. *Misericordia tua ante oculos meos est. Psal. 25.* Dein Barmherzigkeit ist vor meinen Augen / *Audivit Dominus & misertus est nobis. Psal. 29.* GOTT der HERR / hats gehört vnd er hat sich über vns erbarmet. *Misericordia Domini plena est terra, Psal.*

Psal. 32. Der Erdboden ist voll der Barmherzigkeit Gottes.
Misericordia tua & Veritas tua semper susceperunt me.
Psal. 39. Deine Barmherzigkeit vnd dein Warheit haben
 mich allezeit auffgenommen. *Iratus es & misertus es nobis. Psal.*
59. Du bist zornig gewesen vnd hast dich über vns erbarmet.
Ipse autem est misericors, & propitius fiet peccatis eorum
& non disperdet eos. Psal. 77. Er aber ist barmherzig vnd
 wird ihren Sünden gnädig seyn / vnd wird sie nicht verderben.
Magnificata est usque ad cælos misericordia tua. Psal. 56.
 Dein Barmherzigkeit ist groß worden biß an die Himmel.
Misit DEUS misericordiam suam. Ibid. Gott hat seyn
 Barmherzigkeit gesandt. *Misericordia ejus præueniet me.*
Psal. 58. Mein Gott deine Barmherzigkeit wird mich vorkom-
 men. *Melior est misericordia tua super vitas. Psal. 62.* Dein
 Barmherzigkeit ist besser als das Leben. *Benedictus DEUS*
qui non amovit orationem meam, & misericordiam suam à
me. Psal. 65. Gebenedeyet seye Gott / der mein Gebett nicht
 hat abgewisen / noch seine Barmherzigkeit von mir genom-
 men. *Misericordia tua magna est super me. Psal. 85.* Dein
 Barmherzigkeit ist groß über mich. *Quoniam tu Domine*
suavis & mitis, & multæ misericordiæ omnibus invocanti-
bus te. Ibid. Dann du Herr bist gütig vnd sanfftmütig / vnd
 von grosser Erbarmung / gegen allen die dich anruffen. *Miseri-*
cordia & Veritas præcedent faciem tuam. Psal. 88. Barm-
 herzigkeit vnd Warheit werden vor deinem Angesicht herge-
 hen. *Misericordia mea cum ipso. Ibid.* Mein Barmherzigkeit
 soll bey ihm seyn. *Misericordia tua Domine adjuvabat me.*
Psal. 93. Dein Barmherzigkeit Herr hat mich geholffen. *In*
æternum misericordia ejus. Psal. 99. In Ewigkeit wehret
 seyn Barmherzigkeit. *Misericordiam & Judicium cantabo*
tibi Domine. Psal. 100. Die Barmherzigkeit vnd das Gericht
 wil ich dir singen. *Qui coronat te in Misericordia & misera-*

tionibus. *Psal.* 102. Der dich krönet mit Barmherzigkeit vnd Erbarmungen. Corroboravit misericordiam suam super timentes se. *Ibid.* Er hat befestiget sein Barmherzigkeit über die so ihm fürchten. Facit misericordiam & Judicium Dominus omnibus injuriam patientibus. *Ibid.* Der HErr thut Barmherzigkeit vnd Recht allen die Vnrecht leyden. Quoniam in sæculum misericordia ejus. *Psal.* 105. Dann seine Barmherzigkeit wehret ewiglich. Super misericordia tua. *Psal.* 113. Über deine Barmherzigkeit. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus. *Psal.* 116. Dann seine Barmherzigkeit ist über vns befestiget. In misericordia tua vivificasti me. *Psal.* 118. Du hast mich leben gemacht in deiner Barmherzigkeit. Misericordiæ tuæ multæ Domine. *Ibid.* HErr deine Barmherzigkeiten seyn sehr viel vnd groß. Quia apud Dominum misericordia, *Psal.* 129. Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit. Domine misericordia tua usque in sæculum. *Psal.* 137. Deine Barmherzigkeit wehret ewiglich. Summa 56. mahl noch thut nur der einige David der Barmherzigkeit dises Gottes psaliren. Dises thut auch ebenfahls bestatten sein Sohn. Tu fecisti cum servo tuo David Patre meo misericordiam. 3. *Reg.* 3. Du hast mit deinem Knecht David meinem Vatter Barmherzigkeit gewürcket/ vnd thut eben diser Davids Sohn Salomon dise Barmherzigkeit 38. mahl preysen. Fraget ein wenig Esaiam / vnd lasset euch dises zu euren Trost seyn was diser GOTT vnd HErr selbst zu ihm sagt. Ad punctum in modico dereliquite & in miserationibus magnis congregabo te. *Esa.* 54. Ich hab dich ein Augenblick ein geringe Zeit verlassen / vnd will dich in grossen Erbarmungen versambeln. Höre noch mehr. In momento indignationis abscondi faciem meam parumper à te, & in misericordia sempiternâ misertus sum tui. *Ibid.* Mein Angesicht hab ich in Augenblick meiner Vngnad ein wenig

wenig von dir verborgen / vnd hab mich über dich erbarmet mit ewiger Barmherzigkeit. Zu Jeremiam hat diser GOTT gesagt. In fletu venient, & in Misericordiâ reducam eos. Jer. Sie werden mit weinenden Augen kommen / vnd in Barmherzigkeit wil ich sie widerumb führen. Ach geliebte Zuhörer so laß mir dises wohl ein barmherzigen GOTT seyn. Ich höre / auff weiter durch zutringen deine Barmherzigkeiten du grundloß barmherziger GOTT / quis investigavit vias ejus? wer hat seine Weeg vnd seine Werck erforschet? wann dann nun niemand deine Werck kan grinden / wie daß ich deine Barmherzigkeiten? Miserationes ejus super omnia opera ejus. Dann deine Barmherzigkeiten sagt David seyn über alle deine Werck. Ich gehe also davon fort / vnd sage nichts anderst als mit tieffster Demuth / vnd demütigster Andacht SANCTUS Heilig.

Sanctus in omnibus operibus suis. Psal. 144.

Sagt mit mir David Heilig ist er in allen seinen Wercken.

DEUS auribus nostris audivimus opus quod operatus es indiebus antiquis Psal. 43. GOTT wir haben wol gehört deine Werck / vnd deine grundlossen Barmherzigkeiten welche du gewürcket hast in denen alten tågen. Patres nostri annuñciaverunt nobis. Unsere alt-Vätter haben es vns zu Gemüßen angekündet. Dårffte ich aber ein wenig näherder hinzugehen vñ dich besser betrachten. Dårffte ich wol fragen mit Moysen / was sol ich meinen Zuhörern sagen von dir / wañ sie wissen wolle wer du Großmächtigster vnd Barmherzigster GOTT sehest. Ego sum Alpha & Omega principium & finis Apo. 10. Ich bin der Erste vnd der Letzte. Das Anfang vnd das End. Ach das Anfang vnd das End / ohne Anfang vnd End ist mir gar zu unbegreiflich. Sag mir doch du güttiger GOTT klärer wer du bist / Ego sum qui sum Exod. 3. Da hab ichs. Ich weiß
jetzt

setzt sovil also davor / ich bin der ich bin. DEUS Abraham, DEUS Isaac, DEUS Jacob. Ein Gott Abraham / ein Gott Isaac / ein Gott Jacob. Auff daß wenigst hab ich da schon den Drysfach personirten vnd gleichwol ein Einigen Gott. Dise werden mir etwan etwas mehrer von disen Gott sagen können. Sag mir du Erz: Vatter vnd Patriarch Abraham, wer diser dein Gott ist. Und Abraham führt mich auff einen hohen Berg nimbt sein einigen Sohn Isaac mit / vnd der tragt ein Bürtl Holz mit sich auff den Berg. Und da sihe ich ein wunderliches Geschicht. Abraham zuckt das Schwert. Sein Sohn Isaac streckt her sein Hals / vnd der Vatter will ihm schlachten zu einem Opffer. Aber sihe ein Engel kumbt / halt Abraham das Schwert bey dem Spiz / weil er schon in Hüb ist / vnd zeigt sich an statt des Isaacs zu einem Opffer ein Wider hangend vnter den Dornen. Ich kan auß disen Gesicht nichts nehmen. Ich sihe nur ein Engl / vnd nit den vhraltten Gott.

Sag du mir Jacob wer dafi diser dein Gott ist. *Viditque in somnis scalam stantem super terram, & cacumen illius tangens cælum, Angelos quoque DEI ascendentes & descendentes per eam Gen. 28.* vnd er sahe im Schlass ein Laitter die stund auff der Erden / vnd rühret mit den Spitzen an die Himmel. Auch sahe er die Engel Gottes auff der selbigen auff vnd absteigen & Dominum Innixum scalæ dicentem sibi *Ibid.* Und dem HErrn auff die Laitter sich lehnen / der auch zu ihm sprach. In disen Gesicht höre ich zwar wol Gott mit ihm reden. Ich sihe aber nur ein Engel. Gleichwol geben mir die Wort / welche ich höre Gott mit ihm reden ein mehrers nachdencken. *Ego sum Dominus DEUS Abraham patris tui, & DEUS Isaac Ibid.* Ich bin der HErr der Gott deines Vatters Abraham / vnd der Gott Isaac. *Terram in qua dormis tibi dabo & semini tuo Ibid.* Das Land darinen du schlaffest wil.

ich dir geben vnd deinen Saamen Eritque semen tuum quasi pulvis terræ *Ibid.* vnd dein Saamen sol seyn wie ein Staub der Erden / dilataberis ad Occidentem & Orientem, & Septentrionem & Meridiem *Ibid.* Du wirst außgebreitet werden / gegen Niedergang vnd Aufgang / gegen Mitternacht vnd Mittag & benedicetur in te & semine tuo cunctæ tribus terræ, *Ibid.* Und sollen in dir vnd in deinen Saamen alle Geschlechter der Erden gesegnet werden. Ein Vorstellung voller Geheimnuß. Mage wol seyn / daß mir dise Vorstellung etwas von den Drysfach personirten GOTT mage an Tag geben. Ich lasse es derweil an sein Orth seyn.

Ich gehe weiter / vnd wil doch sehen / ob ich nit disen Großmächtigen vnd uhralten GOTT etwas näherer zusehen / vnd böser zukennen bekummen kan. Ich wil gehen zu Moysen / ob der mir etwas von disen GOTT sagen kan. Vnd der führet mich mit sich auff den hohen Berg Horeb *Exod. 3.* Schröckt mich aber gleich ab die Erschröckliche Feuers-Flammen / der brinnende Busch den ich sihe / vnd noch vilmehr die darauff erhöllende Stimm Ne appropies huc, solve calceamentum de pedibus tuis, locus enim in quo stas terra sancta est. Komme nit näher herzue / löse deine Schuch ab von deinen Füessen / dann das Orth darauff du stehest / ist ein heiliges Erdreich. Holla wann Moyses nit weiter hinfür darffe / bleibe ich auch zuruck / wann nur das Orth Heilig ist / wie vil heiliger wird seyn der / welcher da redet. Sihe wie Hochheilig Absondit Moyses faciem suam non enim audebat aspicere contra DEUM *Ibid.* Und Moyses verdeckte sein Angesicht / dann er derffte gegen GOTT nit auffsehen. Was sol dann ich thun / der ich meinen Zuhörern wolte gern vorbilden disen GOTT / ich darffe auch / vnd kan nicht länger / in die / von disem Thron außgehende starckschinerende Strallen sehen / bedecte mit

mit Moysen mein Angesicht vnd gehe darvon vnd sage nichts
anderst als mit höchster Andacht **SANCTUS** Heilig.

Ich gehe weiter / will mich begeben zu denen Verzuckten
vnd in das Heiligthumb selbst gezogenen Männern / will sehen
ob die mir nit etwas sagen / von disen unsichtbarlichen ver-
borgnen G^{tt} / vnd sihe Ezechiel sagt mir gleich *Aperti sunt*
cæli, & vidi Visionem DEI Ezech. 1. Es haben sich die Himmel
auffgethan / vnd ich sahe das Angesicht Gottes *Et vidi & ecce*
Ventus turbinis veniebat ab Aquilone, & nubes magna, &
ignis involuens vnd ich sahe / vnd sihe / es kam ein Sturm-
Wind von Mitternacht / vnd eine grosse Wolcken vnd ein bren-
nend Feuer darinnen / & *splendor in circuitu ejus, & de medio*
ejus quasi species electri, id est de medio ignis vnd es war ein
Glanz rings herumb / vnd mitten herauß nemlich auß dem
Feuer / war etwas einem sehr hellen Erz gleich anzusehen. Kan
nichts darauß nemmen / er sagt gleich & *audiui vocem loquen-*
tis er haben weiter nit gesehen / er hab ihm nur gehört reden.

Ich gehe weiter / will gehen zu Daniel. *Audiui de te quo-*
niam Spiritum Deorum habeas, quod possis obscura in-
terpretari, & ligata dissolvere. Dan. 5. Dann ich hab schon
längst von dir gehört Daniel / daß du den Geist der Götter
habest / vnd daß du verborgne Ding auslegen / vnd schwäre
Fragen entscheiden könneest. Sag mir also von disen ver-
borgnen G^{tt} etwas. *Aspiciebam donec throni positi sunt,*
& antiquus dierum sedit. Dan. 7. Ich sahe zu / biß die Stühl
gesetzt wurden / vnd der Alte von Tagen sich nidersaßte. Sag
mir ein wenig / wie er dann ausgesehen. *Vestimentum ejus*
candidum quasi nix, & capilli capitis ejus quasi lana munda,
sein Kleid war so weiß wie Schnee / vnd die Haar auff seinem
Haupt / wie reine Boll. *Thronus ejus flammæ ignis, rotæ ejus*
ignis accensus, Fluvius igneus rapidusque egrediebatur à fa-
cie

cie ejus. Millia millium ministrabant ei, & decies millies centena millia assistebant ei. Sein Thron wie Feuer-Flammen/ vnd die Räder daran wie ein brennend Feuer. Ein feuriger schneller reissender Stromm gieng von seinem Angesicht heraus. Tausendmal tausend dienten ihm vnd zehntausendmal hundert tausend stunden vor ihm. Freylich mercke ich aus dieser Beschreibung / daß dises der warhafftige Gott muß seyn gewesen. Die Warheit aber zu gestehen dises Gesicht erschrocket mich Fluvius igneus rapidusque daß ein ganz feuriger vnd reissender Fluß aus seinem Angesicht heraus gehet. Ich gehe also mit Zitteren vnd Furcht hinweck/ vnd sag nichts mehr als **SANCTUS** Heilig.

Daniel laßt mich nit fort will mir noch mehr sagen / daß ich ihm noch besser kennen kan. Die autem vigesima & quarta mensis primi eram juxta Fluvium magnum qui est Tigris. *Dan. 10.* Aber an vier vnd zwainzigsten Tag des ersten Monats / war ich bey den grossen Wasser Tigris genannt. Et levavi oculos meos & vidi, vnd ich hube meine Augen auff vnd sahe. Et ecce vir unus vestitus lineis, & renes ejus accincti auro obryzo, vnd sihe es war ein Mann da / mit Leinwath bekleidet vnd seine Lenden waren mit dem allerbesten Gold umbgürtet. Et corpus ejus quasi Chrysolitus, & facies ejus velut species fulguris, & oculi ejus ut lampas ardens, & brachia ejus & quæ deorsum sunt, usque ad pedes, quasi species æris candentis, & Vox Sermonum ejus ut Vox multitudinis. *Ib.* Vnd sein Leib wäre schön hellglanzend wie ein schöner Chrysolitus, vnd sein Angesicht wäre anzusehen wie der Blitz / vnd seine Augen wie brennende Facklen / vnd seine Armben vnd was hinab ist / biß an die Fuß / wie glühend Erz / vnd sein Red war / als ein Mänge der Redenden.

Vnd dises ist noch ein wunderbarlicheres vnnnd erschrocklicheres Gesicht. Vnd hats Daniel allein gesehen / *vidi autem ego Daniel solus visionem Ibid.* Vnd ich Daniel sahe dises Gesicht ganz allein / dann seine Camerathen die mit ihm waren / ist ein Schrocken ob dem erschrocklichen Gesicht ankommen / *porro viri qui erant mecum non viderunt, sed terror nimius irruit super eos & fugerunt in absconditum.* Dann die anderen Männer die bey mir waren saheñs nit / sondern es überfalle sie ein sehr grosser Schrocken / vnd sie flohen darvon vnd verborgten sich.

In disen wunderbarlichen vnnnd Geheimnus vollen Gesicht mechte mir Daniel wol mehr sagen / als mir noch keiner gesagt hat. Er erleitert mir es noch besser mit einem anderen Gesicht. *Aspiciebam ergo in visione noctis, & ecce cum nubibus cæli quasi filius hominis veniebat, & usque ad antiquum dierum pervenit. Dan. 7.* Ich sahe aber in Gesicht bey der Nacht / vnd sihe / es kame einer wie eines Menschen Sohn in den Wolcken deß Himmels / vnd er kam biß zu den Altten von Tagen. *Et dedit ei potestatem & honorem, & regnum, & omnes populi tribus, & linguæ ipsi servient. Ibid.* Vnd er gab ihm Gewalt / vnd Ehr / vnd das Reich / vnd alle Völcker Geschlecht vnd Zungen solten ihm dienen. Ach wie hat können Daniel in disen seinen Gesichtern besser vns können vorstellen die zwey Personen in der vnzertheilten Allerheiligsten Dreyfaltigkeit nemlich Gott Vatter vnnnd Gott Sohn / als mit disen Gesichtern.

Aber biß an die dritte Person hat er nit gelangen können / dann horruit sagt er / *Spiritus meus.* Mein Geist erschrockte. *Ego Daniel teritus sum in his, Ibid.* Vnd ich Daniel entsetzte mich hierüber / & visiones capitis conturbaverunt me, vnd die Gesicht meines Hauptes
mach

machten mir ein Grauen / vñnd salt Daniel gar selbstē vor
 Schröcken ganz erstatterter schier halb todt zu Boden. Et
 non remanlit in me fortitudo, *Dan. 10.* Sagt er / vñnd
 es blibe kein Stärck in mir / sed & species mea immutata est.
 Ja meine Gestalt ward auch in mir verändert / & emarcui,
 nec habui quid quam virium, vñnd ich fühle in Ohnmacht /
 vñnd meine Kräfte waren gar dahin. Et audiens jacebam
 consternatus super faciem meam, & vultus meus hærebat
 terræ. Vñnd hörend sein Stimm lage ich erschrocken auff mei-
 nen Angesicht / vñnd mein Angesicht lage auff der Erden. Er-
 stattere also ich auch vñnd falle mit Daniel zu Boden / vñnd sag
 nichts anders mit größten Schröcken vñnd Zitteren / als SAN-
 CTUS SANCTUS Heilig Heilig.

Ich gehe weiter / vñnd will sehen ob ich nit etwas auch von
 der dritten Person von Gott dem H. Geist zu sehen kan be-
 kommen / vñnd die Warheit zu bestehen / es schröcken mich ohne
 das ab die Feuren vñnd Flamen / die ganz feurige vñnd vor Fener
 ganz rauschende Fluß / in disen Gesichtern. Ich will mich bege-
 ben zu den hochfliegenden Adler / zu dem biß an die Gottheit
 an verzuckten Johannem will sehen / ob mir der nit ein linderere
 Vorstellung / vñnd in diser auch etwas von der dritten Person
 zeigen kan. Post hæc vidi & ecce ostium apertum in Cælo.
Apoc. 4. Nach disen sahe ich / vñnd sihe / es war ein Thür
 auffgethan im Himmel / & statim fui in Spiritu, & ecce sedes
 posita erat in Cælo, & supra sedem sedens. Vñnd also
 bald ware ich in Geist entzucket / vñnd sihe / es war ein Stuhl
 gesetzet in Himmel / vñnd einer saße auff den selbigen Stuhl.
 Et qui sedebat similis erat aspectui lapidis Jaspidis, & Sar-
 dinis : & Iris erat in circuitu sedis similis visioni Smaragdi-
 næ. Vñnd der darauff saße / war gleich anzusehen / wie der
 Stain Jaspis vñnd Sardis / vñnd ein Regenbogen war rings

umb den Stuhl einem Smaragd gleich anzusehen. Et in circuitu sedis sedilia viginti quatuor & super Thronos, viginti quatuor Seniores sedentes, circū amicti vestimentis albis, & in capitibus eorum coronæ aureæ. Vnd umb den Stuhl her / in die Rund waren vier vnd zwainzig Stühlen / vnd auff den Stühlen saßen vier vnd zwainzig Eltesten / mit weissen Kleideren angethan / vnd auff ihren Haupt waren guldene Cronen / dises ist ein wenig ein linderes Gesicht.

Et de Throno procedebant fulgura & voces & tonitrua. *Ib.* Ich sehe wol es muß halt gleichwol Feuer / vnnnd gar Donner vnd Bliß dabey seyn. Vnd es giengen von dem Thron heraus Bliß / vnd Stimmen vnd Donner. Et in conspectu sedis tanquam mare vitreum simile Chrystallo, & in medio sedis, & incircuitu sedis quatuor animalia plena oculis ante & retro. *Ib.* Vnd vor dem Stuhl war als ein gläsernes Meer / dem Christall gleich / vnd mitten in Thron / vnd rings umb den Thron waren vier Thier / vorn vnnnd hinten voller Augen. Et requiem non habebant die ac nocte dicentia SANCTUS SANCTUS SANCTUS Dominus DEUS Omnipotens, qui erat, qui est, & qui venturus est. *Ibid.* Und sie hatten Tag vnd Nacht kein Ruh / vnnnd sprachen Heilig Heilig Heilig ist der Herr / der Allmächtige GOTT der da war / vnnnd der da ist / vnd der kommen wird.

Ach was kan nun vor ein warhafftigere Vorstellung seyn / deß dreyfach personirten doch einigen GOTT. Aber mein Ioannes / mir vnd meinen Zuhöreren / ist gleichwol dise Vorstellung noch zu verduncklet / noch zu geheimb / sags klarer / sags mit wenigeren wer doch diser GOTT ist. DEUS CHARITAS est. *Joan. 4.* GOTT ist die Lieb.

Jetzt hab ich genug / nun verstehe ich alle dise Gesichter.
Nun

Num schrecken mich ganz vnd gar nichts mehr/die in disen Gesichterem gesehene Feuer vnd Flammen / die gehörte Donner vnd Blitz. Ach wann diser Einige doch Dreyfach personirte GOTT ist die Lieb / vnd ist nichts anders als die purlautere Lieb / so haben alle dise in die Höhe entzuckte Männer/ alle gar wol gesehen in ihren Gesicht/nichts als ganz feurige vnd zwar vor Feuer rauschende Fluß/ gar wol gehört Donner vnd Blitz.

Und stolt also gar wol vns vor Daniel GOTTE dem Vatter / da er sagt. Et antiquus dierum sedit. Vnd der alte von Tagen ist geseffen. Damit sein Vralter der Ewigkeit zu bedeuten / vnd beschreibet ihm gar wol / da er sagt. Vestimentum ejus candidum quasini, & capilli capitis ejus quasilana munda. Sein Kleid ist weiß wie der Schnee / vund die Haar seines Haupts / wie ein reine Woll. Wir vnnnd dir O Zuhörer / das Elter der Vatterschaft in der Versöhnlichkeit von GOTTE dem Sohn / vnd GOTTE dem H. Geist zu vnterscheiden/nit aber in der Gottheit / sonderen in der Gottheit gleichwol Eines / vnd hat gar wol gesehen / vnd beschreibet die Göttliche Majestät gar herrlich/ da er sagt. Millia millium ministrabant ei, & decies millies centena millia assistebant ei. Tausendmal tausend dieneten ihm / vnnnd gehen tausend mal hundert tausend stunden vor ihm.

Die andere Person in der Gottheit / den Sohn Gottes / hat er eben gar wol gesehen / in den Mann / den er beschreibet. Et ecce vir unus vestitus lineis, & renes ejus accincti auro obryzo, & corpus ejus quasi Chrysolitus. Vnd sihe es war ein Mann da / mit Leinwat bekleidet / vnnnd seine Lenden waren mit den allerbesten Gold umbgürtet / vnnnd sein Leib war schön hellglanzend wie ein Chrysolitus. Wie besser hätte er in Geist sehen / vnnnd besser beschreiben können den Sohn Gottes / mit seinen erstlich angenommenen Menschlichen

chen Leib als mit denen Worten vestitus lineis bekleidet mit
 Leinwat / wie hätte er hernach besser beschreiben können seinen
 glorificirten Leib / als mit denen Worten / & corpus ejus quasi
 Chrysolitus. Vnd sein Leib ware schön hellglanzend wie ein
 Chrysolitus. Summa wie hat er den Sohn Gottes in Geist
 klärer sehen können / als durch den Sohn des Menschen qui per-
 venit usque ad antiquum dierum, der da gekommen ist bis zu
 den Alten von Tagen / da er nach seiner glorwürdigsten Auf-
 fart sich setzte an die Rechte seines Vatters / absonderlich weil
 er sagt. Et dedit ei potestatem & honorem, & regnum, &
 omnes populi & tribus & linguae ipsi servient, vnd er gab
 ihm Gewalt / Ehr / vnd das Reich vnd alle Völker vnd Ge-
 schlecht vnd Zungen sollen ihm dienen. Wie hat besser die
 ganze heilige Drenfaltigkeit können beschreiben Joannes, vnd
 erstlich zwar Gott den Vatter / als da er sagt / & ecce sedes
 posita erat in Caelo, & supra sedem sedens. *Apo. 4.* Es war
 ein Stuhl gesetzt in dem Himmel / vnd einer saß auff den Stuhl.
 wie hätte er besser können vorbilden den Sohn Gottes / als da
 er sagt / & iris erat in circuitu sedis similis visioni Smaragdi-
 nae *Apo. 4.* Vnd ein Regenbogen war rings um den Stuhl ei-
 nem Smaragd gleich anzusehen. Der Regenbogen wist ihr /
 daß euch von dem ergrimften Gott schon damall ist gesetzt
 worden zum Zeichen der Versöhnung / des Bunds / vnd der
 künftigen Barmherzigkeit / so ist ja diser umb des sitzenden
 Sitz herumgehender Regenbogen der / welchen er zur Ver-
 söhnung des Menschlichen Geschlechts geschicket hat / oder da-
 mal hat schicken wollen / nemlich der Sohn Gottes. Aber
 visioni Smaragdinæ, dieses Joannes gibt mir ein Bedencken /
 in dem der Regenbogen sonst vilfärbig ist / vnd du hast ihm nur
 einfärbig gesehe / nemlich nur simile visioni Smaragdinæ. Cap

wol hat Joannes gesehen. Er hat gesehen den wahren Messiam/
auff welchen alle Völcker gehofft haben / als auff dem wahren
vnd einigen Versöhner / dem Sohn Gottes.

Wie hätte Johannes die Dritte aus beeden Personen /
nemblich aus Gott dem Vatter vnd Sohn hergehende
Person Gott dem Heiligen Geist / besser vorbilden kön-
nen / als mit denen Worten. Et de Throno procedebant ful-
gura, voces, & tonitrua, vnd von dem Thron giengen aus
Blitz / Stimmen / vnd Donner. Ihr habt ihm selbst ver-
wichen acht Tagen sehen können mit Feuer Donner vnd Knall.

Ich laß mich nun weiter nit ein / in das vnergründliche
Meer der vnbegreiflichen Wesenheit / dieses Gottes mehrer
nachzusuchen / vnd tieffer nachzusinnen / ich will mich lieber
der Wort des Fürsten aller Philosophen vnd Weltweisen Ari-
stotelis gebrauchen / die er gesagt hat / da er nit könnte ergrün-
den das auf der Erden stehende Meer / oder vielmehr dessen ab-
vnd Zulauff. Siquidem ego te capere non possum, tu me
cape, vnd sage auch weil ich dich nit fangen noch gründen
kan / gründ du mich / vnd sag nichts mehr anders / als mit
gröster Demut vnd demütigster Andacht / als SANCTUS
SANCTUS SANCTUS Dominus DEUS Omnipotens,
quierat, qui est, & qui venturus est. Heilig Heilig Heilig
ist der Herr / der Allmächtige Gott der da war / vnd der da
ist / vnd der kommen wird. Vnd bleibe derweil in meinem wei-
teren Discurs bey dem, DEUS Charitas est Gott ist die Lieb.

Wie werde ich aber dise in disen geheimen verborgnen
GOTT finden? ich Sorge ich Sorge er wirds zimlich geheim vnd
verborgen halten. Ich gehe halt wider in die erste Zeiten. Ich
kan nichts finden / vnd schrockt mich wol sehr ab Salomon
von ferneren Nachforschung. Quis investigavit magnalia ejus.
Eccl.

Eccl. 18. Er sagt mir / mich wundert deiner so fürwitzigen
 Nachforschung in einer so geheimben verborgnen Sach. Wer
 hat einmal seine grosse Thaten ausgeforschet? Ich forsche
 gleichwol fort / vnd macht mir gleich ein Bedencken / das Ge-
 bott / welches Gott Moyß gegeben hat. Omne primogeni-
 tum offeres mihi. Exod. 13. Warumb Gott gleich das erste
 geborne. Warumb nit das andere oder dritte / welches doch
 oft wol in besserer Vollkommenheit ist als das erstgeborne / et-
 wann weil du der höchste Gott vnd Schöpffer aller Crea-
 turn bist / also damit zu bedeuten / daß dir als Höchsten
 Gott vnd Schöpffer das erste von allen gebührt. Ist
 gar recht? Warumen aber torrebis igni soll man dein erstes
 Opffer mit Feuer brennen? Ich verstunde nit was vnter disem
 deinem mit Feuer gebrennten ersten Opffer verborgen lage /
 wann du nit selbstn anderwärtig mit Gewalt mit deiner ver-
 borgnē Lieb herfürbrachest. Fili præbe mihi cor tuum. Sohn
 gib mir dein Herz. Zu weh begehrst du so heiß daß Herz wann
 du nit verliebt wärst. Verstehet ihr jez was vnter den begehr-
 ten ersten Opffer verborgen gelegen gewesen / daß er dir Mensch
 dardurch zu verstehen hat wollen geben / daß gleichwie er von
 allen seinen Geschöpfen / welches er alles wegen deiner erschafft
 hat / das Erste begehrt / dir zuverstehen hat wollen geben / daß
 du ihm auch in dir vnd von dir das Erste sollest geben / nemlich
 das Herz / welches das Erste ist zum Leben / das letzte zum
 sterben / vnd zwar torrebis igni du wirst es breñen mit Feuer /
 mit was vor einem? Ich weiß daß keiner vnter meinen gegen-
 wärtigen Zuhörereren seyn wird / der nit wissen wird / das vns
 unsere Vorelteren die Lieb figurirter haben hinterlassen in Ge-
 stalt einer feurigbrinnenden Flamm. Ein verliebtes Herz in
 Gestalt eines brinnenden Herzen.

Verstehest du nun jez? mit was vor einem Feuer du dein Herz zu einem Opfer ihm brennen solst / mit keinen anderen / als mit dem Feuer der Lieb. Sehet nun also / ob nit GOTT verliebt ist. DEUS Charitas est. Schauet ob nit GOTT die Lieb ist.

Noch mehrer. Moyses sagt vns gar seinen Namen / vnd in dem Namen ganz ausdrückentlich die Verliebung / Dominus DEUS Zelotes est nomen ejus. Exod. 24. Der HERR / Ehyfferer ist sein Namen. Er selbst sagt es ausdrücklich ego sum Dominus DEUS tuus fortis Zelotes. Exod. 20. Ich bin dein GOTT vnd HERR / ein starcker Ehyfferer. Schauet dann nun ob nit GOTT ganz verliebt / DEUS Charitas est, ob er nit ganz die Lieb ist. Jez verstehe ich also / warumben Moyses ihm vns vorstellt in Gestalt eines zehrenden Feuer. DEUS tuus ignis consumens est. Deut. 4. Dein GOTT ist ein zehrendes Feuer. Jez penetrirre ich erst warum dieser GOTT von ersten Anbegin der Welt sein Freud also gehabt hat mit dem Feuer vnd in dem Feuer. DEUS Charitas est. Er ist die Lieb. Ich Joannes hat gar wol / vnd mit wenigen vil geredet. Vnd hat mit disen einzigen Wort vns gar wol den einigen GOTT / vnd alle drey Personen vorgestellt. Qualis Pater talis Filius talis Spiritus Sanctus. Dann er hat wol gesehen was vor einen Vatter / ein solicher Sohn ein solcher heiliger Geist.

Jetzt verstehet ihr selbst den die hergebracht / vnd obgemelte Gesichter aller deren / biß in das Heilighumb gezogenen Männer / daß alle vnd iede einhelligh in ihren Gesichtern / nichts anderst bey dem Thron / vmb den Thron / mitten in dem Thron / in welchen gesessen ist antiquus dierum, der vhralte von Tagen / als Feuer gesehen haben. Ignis consumens est Deut. 4. Dann der darinn sitzende GOTT

ist nichts als lauter/ vnd zwar ein zehrendes Feuer. Absonderlich aber hat Daniel vor allen am besten gesehen/da er sagt Fluvius Igneus rapidusque egrediebatur à facie ejus. Ihr alle werdet ja gesehen haben/ wie auß einem feurigen Offen/ wie ein ganz brinnender feuriger Fluß außlaufft das geschmolzene Erz. Also hat Daniel gesehen auß dem darin sitzenden Gott Vatter als auß einem vnaußsprechlichen grossen Lieb-Feuer/ außlauffen wie ein feurigen Fluß/ die Lieb-brinnende Resolution, mit welcher er vns Menschen geliebt/ daß er vor vns schon ganz verlohrene Menschen wider aufzuhelffen/ sich resolvirt hat/ herzugeben sein einigen Sohn. Sic DEUS dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret, also hat Gott die Welt geliebt/ daß er seinen eingebornen Sohn hergab/ vnnnd weil er kein grössere in allen seinen Wercken/ vns zeigen hätte können. Fluvius Igneus rapidusque. Sagt gar wohl Daniel/ ein rauschender feuriger Fluß/ weil es von Unendlichkeit vnd unendlichen größe der hizbrinnenden Lieb/ gleichsamb gerauschet hat. DEUS Caritas est. So sehet ihr geliebte Zuhörer/daß diser darin sitzende vralte Gott Vatter die wahre Lieb ist.

Merckst du jezund. Omne primogenitum torrebis igne. Alles dein erstes Dyffer solst du brennen mit Feuer/ was er damit hat wollen. Du weißt/ die wahre inbrünstige Lieb/ will allzeit ein Gegen-Lieb. Diliges Dominum DEUM tuum ex toto corde tuo, ex totâ mente tuâ, & ex totâ anima tuâ. Daß ers ausdrücklich begehrt. Hatz gar Moyß in sein ihm/ auff dem Berg Sinai gegebenen Gebott zu einẽ Gesatz eingesetz. Du wirst deinem Gott vnd Herrn lieben/ aus ganzem deinem Herzen/ aus ganzem deinem Sinn/ vnd aus ganzer deiner Seel. Dann er hat schon gesehen/ daß ihm der vndanckbar Mensch/ vnd absonderlich seine außersöhlte Kinder Israel die

die höchst schuldigste Lieb nit zeigen / sonderen sich kehren ad Deos alienos zu frembden Götteren / vnd angebetet haben das guldene Kalb. Nun DEUS Charitas est. Wann nun diser vhralte Gott / Gott Vatter die wahre Lieb ist / so ist klar daß Gott Sohn auch die wahre Lieb ist. Qualis Pater talis Filius, talis Spiritus Sanctus, dann was vor ein Vatter / solicher ist der Sohn / solicher ist der H. Geist / vnd befestiget mir dises der grosse Erzhlehrer Augustinus. Non dedisset sagt er nisi dari voluisset. Er hätt ihm nit gegeben / wann er nit gegeben hätte wollen werden. DEUS Charitas est. So last mir den Sohn Gottes eben die wahre Lieb seyn.

Ich declinire ein wenig. Es fällt mir zu meinem Vorhaben bey / ein schönes Gedicht / welches die Poëten fingirt haben / von der alten Heyden ihren aller grösten Gott / von dem Gott Jupiter vnd sagen / Gott Jupiter solle vnterschiedliche Töchter / vnd zwar mit einer wunderbarlichen Manier geboren haben. Pallas die Göttin der Weißheit / solle ihm aus seinem Hirn gesprungen seyn. Ceres die Göttin der Früchten aus seinem Schoß. Venus die Göttin der Lieb aus seinem Herzen. Von diser Göttin Venus fabuliren sie noch weiter / daß sie erzeugt habe ein Kind / das Kind Cupido, dessen Thun vnd Lassen nichts anders ist gewesen / als gehen auff die Jagt / vnd sein Mutter die Göttin Venus mit reicher Raub zu erlustigen vnd zu bereichen. Hat die Mutter dises ihr Kind Cupido mit Bogen vnd Pfeilen bewaffnet / vmb zu erjagen die Herzen der Menschen / dieselbe mit denen Pfeilen der Lieb zu verwunden / vnd nider zufallen.

Ich lasse dises Gedicht an sein Ort gestellet seyn. Wann durch den Gott Jupiter der allerhöchste Gott / Gott Vatter soll verstanden werden / so führet es schön aus mein Concept. Freylich ist ihm Pallas die Göttin der Weißheit aus seinem

nem Hiren gesprungen. Sein Eingeborner SOHN
die ewige Weißheit wie die Theologi sagen geböhren / per
intellectionem, durch den Verstand / der GOTT der Lieb /
GOTT der Heilige Geist von beeden zwar per volitionem,
durch den Willen.

Wie aber bewaffnet ist worden / das Göttliche Kind Cu-
pido/höret. Es hat diser grosse GOTT Jupiter GOTT Vatter/
geböhren oder vilmehr Erschaffen ein Tochter/ wonit ein Göt-
tin / auff daß wenigest ein Mutter der Lieb. Mariam / welche
von ihr selbst sagt / Ego sum Mater pulchræ dilectionis. Ich
bin ein Mutter der schönen Lieb. Dife hat geböhren vnd er-
zeigt / das Göttliche Kind Cupido. Den verliebten Sohn
Gottes / disen disen / hat dife Mutter der Lieb bewaffnet mit
Bogen vnd Pfeilen der Lieb / vmb nichts anderst zuthun/ als
zugehen auff die Jagt der Herzen vnd Seelen der Menschen/
den grossen GOTT Jupiter / GOTT seinem Himmlis-
schen Vatter zu erlustigen mit reichen Raub mit seinen schon
von vil tausend Jahren her / so heiß verlangten Herzen / der
Menschen. Und sehet wie heiß / diser Göttliche Cupido denen
Herzen vnd Seelen der Menschen hat nachgesetzt/ höret selbst
sein Inbrunst wie heiß begirig er nach gejaget hat / denen Her-
zen vnd Seelen. Cucurri in siti schreyet er selbst auff. Ich bin
geloffen in dem Durst. Cucurrit in siti. Freylich ist er gleich/
in seinem Ersten Ursprung noch / in seinem Himmlischen Vate-
ter in dem Durst geloffen / vmb die Herzen vnd Seelen der
Menschen/weil er selbst hat wollē seyn/seinem Himmlischen Vate-
ter ein Dpffer/ vor den Menschen/ DEUS Charitas est, so sehet
ihr ja / das diser Gott/ der Sohn Gottes die Lieb ist. Cucur-
rit in siti. Er ist geloffen in den Durst deines Herzen / O
Mensch / gleich noch in seinen Ursprung / daß er vmb dich/ vnd
dein Herz bloß allein zu erwerben / vergessen seiner unendli-
chen

chen Höhe seiner Gottheit / hindan setzend die noch vil kost-
 barlichere Natur / als die deinige / nemblich die Englische / sich
 mit dir vnd deinem Herzen zu vereinigen / dein sündhaffte Na-
 tur anzunehmen / vnd gleichsamb also mit dir ein Dausch ge-
 troffen / vmb dein Sünd sein Göttliche Barmherzigkeit / vmb
 dein Herz das seine / vmb dein Leben sein Todt gegeben hat.
 DEUS Charitas est. Ach so last dises seyn ein liebenden Gdt
 Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst deines Herzen/
 gleich in seinem Ersten Eingang / in das Menschliche Fleisch/
 gleich in den Anfang seiner zarten Geburth / in welchen / ob er
 schon in Windln vnd Fäschten gebundener gelegen / ist er gleich
 wohl geloffen / in dem er auß Enser vnd Lieb gegen dich / gleich
 den achten Tag seiner Geburth recht eigentlich geeylet hat/
 sein Rosenfarbes Blut / schon in seiner zarten Beschneidung
 vor dich zu vergiessen. DEUS Charitas est. Ach so last disen
 Sohn Gottes seyn / die wahre Lieb. Cucurrit in siti. Er ist
 geloffen in den Durst deines Herzen in seinem noch kindlichen
 Jahren / da er schon in den zwölfften Jahr seines Alters / bloß
 vmb die Herzen vnd Seelen der Menschen zu erjagen / sich
 schon begeben hat in dem Templ zu lehren. DEUS Charitas est.
 Ach so last mir dises Kind vnd Gdt seyn / die wahre Lieb/
 Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst in seinem ganzen
 Leben / in dem er nichts nit / mit allen seinen Lehren vnd Wun-
 derwercken gesucht hat / als die Herzen vnd Seelen. Hat er
 nicht nachgejagt dem Herzen der Verliebten Magdalencæ?
 vnd dasselbe erjaget vnd beschossen. Hat er nicht nachgesetzt?
 dem in Buecher verblentsen Herzen des Ungerechten Bueche-
 rer vnd sündhafften Matthæi / vnd dasselbe erlossen vnd gefan-
 gen. Hat er nicht nachgestrebet dem Herzen vnd Seelen / sei-
 ner lieben Außerwöhlten Jünger? biß er sie endlich gefangen
 hat. Hat er nicht verwundet biß auff das Blut / oder vilmehr
 blutige Zäher das Herz Petri in seiner Verlaugnung? DEUS
 Chari-

Charitas est. Ach so laßt disen Sohn Gottes wohl auch seyn ein verliebten Gdt. Cucurrit in siti. Er ist geloffen in den Durst. Und schaue/ wie er geloffen ist in den Durst deines Herzen/ daß ihm gar der geizige Seelen/ vnd falsche Herzen-Jäger/ der Teuffel/ erbittert über den grossen Raub/ dem er ihm hinweck genommen/ durch seine außgesandte Schützen vnd Knecht/ durch die Juden vnd Phariseer hat lassen hangen als einem Dieb/ vnd zwar Seelen vnd Herzen-Dieb/ an Galgen des heiligen Creuzes/ vnd gleich wohl schon hangend wegen der gar zu grossen Raub an Galgen/ hat noch nicht verbergen können sein innerlichen Durst/ vnd Verlangen zu denen Seelen vnd Herzen/ schreyet noch mit Gewaltigen Geist auff/ an Stammen des H. Creuzes Sitio. Mich dürstet DEUS Charitas est. So sehet ihr ja disen Sohn Gottes ganz erseuffet in der Lieb/ gegen euren Herzen/ oder vilmehr ganz schon verzehret von Feuer der Lieb gegen euch. DEUS Charitas est. En so ist wahrhaftig wohl diser Sohn Gottes die wahre Lieb.

Qualis Pater qualis Filius, talis Spiritus Sanctus. Was vor ein Vatter/ was vor ein Sohn/ ein solicher der/ H. Geist/ so ist Gdt der H. Geist auch die wahre Lieb. Das ers ist/ bestattet mirs der Sohn Gottes selbst. Ignem veni mittere in terram. Ich bin gekommen ein Feuer zu senden auff die Erden/ das ers ist/ derselbe kein weitere Ausführung. Habts alle erst verwichnen acht Tagen selbst gesehen/ daß er kommen ist in Gestalt des Feuers/ zu entzünden in euren/ vnd allen Herzen das Feuer der Göttlichen Lieb. Qualis Pater, qualis Filius, talis Spiritus Sanctus. Der Schluß gibt sich selbst/ was vor ein Vatter/ was vor ein Sohn/ ein solcher H. Geist. Gdt Vatter Gdt Sohn habt ihr gesehen/ daß sie seyn die wahre Lieb/ so ist gar klar das der Heilige Geist auch

auch ist die Liebe. Da habt ihr den Drensfach personirten
GOTT / oder vielmehr die drey Personen vnd ein einigen
GOTT / die vnzertheilte Allerheiligste Drensfaltigkeit.

Verstehet ihr Jezund die Antwort / die mir vnd euch
GOTT gegeben hat / da ich ihm fragte wer er sene. Da er
antwortete. Ego sum qui sum. Ich bin der ich bin. DEUS
Abraham, DEUS Isaac, DEUS Jacob. Ein GOTT Abra-
ham. Ein GOTT Isaac. Ein GOTT Jacob. Erinnert euch
noch ein wenig deß Gesichtß / welches mir vnd euch Abra-
ham gezeigt hat / da er mich vnd euch mit sich hinauff führte
auff dem Berg / so werdet ihr gleich sehen vñnd erkennen den
GOTT Abraham / vñnd den GOTT Isaac. Ihr werdet euch
noch zu entsinnen wissen / daß der gute Alte / vñnd Erzvatter
Abraham / hat wollen Schlachten auff dem selben Berg
sein einigen Sohn den Isaac zu einem Dpffer / vñnd habt gar
gesehen / daß der gute Isaac sich ganz willig vñnd mit den gröste
Behorsam hat dargeben zu einem Dpffer / ja so gar / daß er gar
selbst / dz Bürdl Holz / auf welchen er hätte solle verbrenet wer-
den zu einem Dpffer / auf de Berg getragen hat. Sehet ihr noch
mit frischer Gedächtnuß / dises Gesicht / vñnd sehet nicht ganz
klar? GOTT Isaac vñnd in GOTT Isaac den GOTT Abra-
hamb / folgendß also GOTT Vatter vñnd GOTT den Sohn.
sehet ihr nicht? den GOTT Isaac den Sohn Gottes wel-
cher sich ganz willig / vñnd mit den grösten Behorsamb zu sei-
nem Himmlischen Vatter / hat dargeben vor vns / vñnd vor
das ganze Menschliche Geschlecht zu einem Dpffer. Habt ihr
nicht gesehen? wie das diser GOTT Isaac sein selbst eignes
Pürtl Holz auff welchen er vollziehen solte das Dpffer / das
harte vñnd schwäre Creuz selbst hinauff geschlept vñnd gezogen
hat auff den Berg Calvarie. Da habt ihr gesehen / vñnd sehet
also

also dem GOTT Isaac/ vnd in GOTT Isaac zwar auch den
 GOTT Abraham. Dann ihr habt ohne disem in einem Ge-
 sicht auff dem Berg beyssammen gesehen / den Vatter / vnd den
 Sohn Abraham vnd Isaac / da sehet ihrs nicht allein bey-
 sammen sondern höret den GOTT Isaac / Qui videt me , videt
 & Patrem meum der mich sihet/sihet auch den Vatter. Sehet
 ihm noch klärer in eigner Gestalt / Abraham ist gewesen ein
 Erz-Vatter vnd Patriarch eines ganz gesambten vnnnd zwar
 Ersten Außermöhlten Geschlecht / welchem GOTT selbst ge-
 sagt hat / Faciam te in Gentem magnam. Ich will dich zu
 einem grossen Volck machen. DEUS Abraham. Sehet den
 GOTT Abraham/GOTT dem Vatter/welcher nicht allein
 der Schöpffer aller ist / sondern absonderlich Ein Vatter
 seiner Außermöhlten Christenheit / vnd in derselben recht ei-
 gentlich erfüllet den Seegen Abrahæ.

Den GOTT Jacob die Wahrheit zubestehen / kan ich euch
 nicht also klar auß dem Gesicht zeigen / dann in denselben hab
 ich nur Engln gesehen auff der Leiter auff vnd absteigen. Ich
 zeige euch also auß der gehörten Stim. Ich hab gehört dem
 verborgnen GOTT/Dominum innixum scalæ dem HERN der
 auff der Leitern leitete / zu Jacob reden / Eritque semen tuum
 quasi pulvis terræ , dilataberis ab Oriente ad Occidentem,
 à Septentrione usque ad Meridiem. Vnd dein Saamen wird
 seyn wie ein Staub der Erden. Du wirst ausgebreitet wer-
 den von Anfang biß zum Nidergang / von Mitternacht biß
 auff Mittag. Multiplicabo semen tuum sicut stellas cæli.
 Vnd ich will deinen Saamen vermehren wie die Sternen des
 Himmels. DEUS Jacob. So ist GOTT/dem Jacob gewe-
 sen ein Erwecker vnd Vermehrer seines Geschlechts.
 So sehet ihr ja auch in GOTT Jacob gar klar dem einig vi-
 vifi-

vificirenden Erweckenden / vnd vns die Himmlischen Gnaden mit bringenden Geist nemlich die dritte Person in der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / Gott dem H. Geist / vnd in denen Worten. Ego sum qui sum. Den wahren gleichwol nur ein einigen Gott.

Capirst noch nit geliebter Zuhörer / das Original deß einigen Gottes / vnd Dreyfach in denen Personen / schaue vnd betrachte nur dich / du bist daß Contrafey vnnnd Copen dises Dreyfach personirten Gottes / hat er nit / ehe / ehe er dich erschaffen hat / selbst gesagt. *Faciamus hominem ad Imaginem & similitudinem nostram Gen. 1.* Lasset vns ein Menschen machen nach vnser Ebenbild vnd Gleichnus / das Ebenbild Gottes / als ein einigen Gottes ist dein Seel / welche einig ist / auch unzertheilig / das Ebenbild der Dreyfachen Personen / vnd dero vnterschiednen operationen, sein deiner Seelen auch die dreyfache vnterschiedne operationen, *Intellectio, Volitio & Amor*, das Verstehen / das Wollen / vnd das Lieben / welche alle drey von der Seelen als ihren Ursprung herühren / vnd gleichwol nur ein einige vnd unzertheilte Seel ist. Bemacklet nun also geliebte Zuhörer Gott nit sein Ebenbild / daß ihm nit noch einmal reue / daß er euch erschaffen habe zu seinem Ebenbild.

Geliebte Zuhörer / ihr habt gehört die vhralten Barmherzigkeiten / welche diser grundlose / vnd grundlos-barmherzige Gott / von ersten Anbegin der Welt mit euren Vor-Elteren vnd Vorfahreren gewircket hat / biß auff eure Zeiten. Ihr Wiener selbst / wann ihr anderst nit die höchst vndanckbare Creaturn seyn wollet / könnt vnd müßt sagen / was diser Gott nit allein täglich vnd stündlich vor Barmherzigkeiten

keiten mit euch gezeigt / sondern was er erst jüngst vor wenig Jahren vor Barmherzigkeit mit euch gethan hat / vnd habt woll billich Ursach / wann ihr wolt bedencken eure so vil / vnd so vil / verlohrene Jahren / in welchen ihr wenig / oder schier ganz nichts / in eurer Stadt / von disem Grundloß-Barmherzigen GOTT gewist habt / dieselbe zu beschmerzen / vnd schmerzlich zu beweinen. Vnd könnt wol eurer auffgerichten Saul gar billich die Auffschrift der Athenienser einschreiben. Ignoto DEO. Dem bißhero vnbekannten GOTT / müßt aber darzu setzen. Nunc vero cognito per aversionem grandissimæ pestis. Nun aber erckenten durch sein grundlose barmherzige Abwendung einer so greülichen Pestilenz / in dem ihr bißher / vnd so vil Jahr niemalen keine offne allgemeine Andacht / vnter allen euren Andachten zu disen Drensfach personirten vnd grundloß-barmherzigen GOTT gehabt hat.

Ihr Wiener / wann ich euch / oder euer vorhin geführte Republic wil bedencken / kan euch wol zueignen dasjenige was GOTT der Allmächtig der heiligen Jungfrauen Catharina von Senis in ihrer Verzückung von seiner Außermöhlten Kirchen gezeigt hat / hat ihr einsmahls die schöne seiner Kirchen zeigen wollen. Hat ihr dieselbe vorgestellt in Gestalt eines schönen hellerscheinenden Boll-Mons / doch gienge demselben in der Wölle / vnd Runde noch ein wenig ab / als sie sich dessen befragte / Antwortete ihr GOTT. Mein außermöhlte Kirchen hat alle nun schon lobwürdige Andachten / aber eine gehet ihr noch ab. Nemblich die allgemeine offne Andacht meines eingefleischten Wort / die Gedächtnuß seines eingestellten zarten Fronleichnambs / ist alsobald darüber bewegt worden / Urbanus dises Namens der sechste Pabst / nit allein das Allgemeine Fest vnd Solemnitet / des zarten Fronleichnambs / son-

sondern durch die ganze Christenheit die an diesem Tag offne
vnd so pompofische Umbgāng mit den zarten Fronleichnam
anzustellen.

Wohin dieses? ihr geliebte Wiener / War ist / daß ihr
bisher / schöne vnd vil Andachten gehabt habt. Aber es ist
 euch in allen euren Andachten nicht allein abgangen / etwas
wenigs von Mon / sondern wohl gar die Sonnen selbst. Freylich wohl / habt ihr gehabt schon von uhralters her / die
offne Andacht / vnd Bruderschaft / deß zarten Fronleich-
nambs / vnd neuer / die Bruderschaft deß guten Hirten / vnd
habt wohl gehabt in den Firmament eurer Andachten die
Sonnen / habt es aber gehabt vnter den Gewölck / habt zwar
wohl gehabt die Andacht zu Gdt / aber in den Menschlichen
Leib. Ihr habt woll gehabt so vil vnd herrliche Andachten /
vnd Bruderschaften vnser lieben Frauen / habt zwar gehabt /
den schönen Mon / aber ohne Sonnen. Ihr habt gehabt so vil
sonst andere Andachten vnd Bruderschaften. Ich will da
nicht melden die Andacht vnd Bruderschaft deß H. Seba-
stiani / nicht der heiligen Barbaræ / nicht deß heiligen Fran-
cisci ! nicht deß heiligen Antonij van Padua / nicht die neue-
ste deß H. Leopoldi / vnd noch vil Unzehliche mehr. Ach / in
vnd mit dennen habt ihr gehabt in den Firmament eurer An-
dachten / schöne Sternen / aber auch ohne Sonnen. Jetzt aber
daß euch diser Grundloße Barmherzige Gdt einem andern
Mosen hat aufferwecket / ihm eingegeben / daß er solte auff-
richten / ihm ein höchst schuldige Ehren- vnd Danc- Säulen /
 euch aber ein Säulen der Gnad vnd Barmherzigkeit. Ach so
könt ihr euch nun glückselig schätzen / vnd jetzt könt ihr euch
erfreuen vnd Frolocken / dann jez kan ich wol sagen / daß jez
erst von Auffrichtung diser Säulen / vnd Einstellung diser off-
nen Andacht vnd Bruderschaft euer rechtes Glück anhe-
bet / dann vorhin seyt ihr zwar woll / vnd oft vmb Gnaden

geloffen / aber ihr seht nicht zu der rechten Brunnen-Quell ge-
 gangen. Wer weiß wer weiß meine Wiener / was die Ursach
 ist gewesen der bißhero außgestandnen so vil Creuz vnd Plas-
 gen / als daß ihr vorhin niemahlen gehabt habt / vnter allen
 euren Andachten / die Andacht zu dem wahrhaftigen Dren-
 fach personiren G^{ott} / zu diser Allerheiligsten Dren-
 faltigkeit / vnd habt also eure Andachten allein / oder mehr/
 auff daß wenigest gegeben anderen / als dem Höchsten Wahr-
 ren Drenfach personirten G^{ott}. Derfft mirs nicht glau-
 ben / sein eigner Namen weist es auß Dominus DEUS Zelotes
 nomen ejus. G^{ott} vnd H^{err} der Eyserer ist sein Namen.
 Diser G^{ott} sagt es selbst / Ego sum Zelator fortis. Ich bin
 ein starcker Eyserer / er hat geeyffert / mit euch meine Wiener/
 wie mit seinen außgewählten Kindern Israel / daß ihr ihm nit
 besuchet / oder auff das wenigest nicht die erste Ehr in euren
 Andachten ihm gegeben habt. Wer weiß warumben ihr biß-
 hero / so wenig Gnaden vnd Hilff in allen euren Trübsallen/
 Nengsten vnd Nöthen gehabt habt. Ach die Ursach laßt euch
 verkünden diser Grundloß-Barmherzige G^{ott} selbst
 zu eurer künftigen Wahrung / durch den Propheten Jere-
 miam / Duo enim mala, Jer. 2. Sagt er zu euch / fecit popu-
 lus meus zwey Ubl hat mein Volck gethan. Erstlich eure
 schwäre grosse / vnd harte Sünden. Höret die anderte. Me de-
 reliquerunt fontem aquæ vivæ, & foderunt sibi cisternas ci-
 sternas dissipatas quæ continere non valent aquas. Mich den
 Brunnen des lebendigen Wasser haben sie verlassen / vnd ih-
 nen Cistern gegraben / zerbrochne Cistern, die kein Wasser
 können halten. Nit zwar aus dem / daß die Ebl. Andachten
 gegrabnen Cisternen verglichen werden / sondern daß euer vil/
 vnd villeicht der meiste Theil / nit hat in euren Andachten /

gebrauchet das rechte Zihl vnd den rechten Zweck / vnd in allen denen selben nit habt forderist GOTT vor Augen gehabt / vnd ihm die erste Ehr bewisen / alldieweilen ihr ja / mir / vnd allen bestehen müßt / daß ihr bißher in eurer Wienstadt / in euren offenen Andachten noch niemalen die einige offne Andacht zu diesen Dreyfach personirten GOTT gehabt hat.

Jetzt finde ich nichts mehr / welches euch geliebte Wiener / in euren Andachten abgienge. Es müste nur noch dieses seyn / was eben diser warhafftige GOTT / durch eben den oben angezogenen Jeremiam seinem Volck last vorhalten. Daß sie verlassen haben die alte Synagog / vnd haben ihnen auffgerichtet neue. Wechte etwann diser vhralte in diesen Thron sitzende barmherzige GOTT nur auch über euch dieses klagen / daß ihr seinem ihm allhier nit allein vhralten / sonderen ersten auffgerichteten Templ gleichsamb ganz verlasset / vnnnd lauffet alle nur / zu dem ihm neu vnnnd jüngst auffgerichteten Gnadenthron. Nit also geliebte Wiener / man muß nit denen neuen einzig allein also nachgehen / daß man ganz verlasse die alten. Ich gebrauch mich da / deß H. Bernhards seines Sentenz. Ob schon er ist gewesen / ein innbrünstiger Liebhaber vnser Lieben Frauen / gleichwol als die Thumbherren zu Löwen gewisse particular Andachten zu vnser Lieben Frauen anstellten. Schreibt er ihnen folgende Wort. Non habet Sancta Mater opus novis honoribus quibus honoretur, habet sufficientes Veteres, quibus honorari potest. Es hat die werthe Mutter nit vonnöthen mit neuen Ehren gehrt zu werden. Es hat alte genug / mit welchen sie kan gehret werden. Also hat diser vhralte GOTT nit vonnöthen neuer Ehren vnd Derter / er hat alte genug / mit / vnnnd in welchen er genugsamb kan verehret werden. Nit das ich dadurch die Vermehrung der Tempeln vnnnd Gottshäuser will
im-

improbirt haben. Sondern alle / die selbe Dergestalten besucht / daß man nit ganz verlasse die vhralten. Also geliebte Wiener / verlast nit ganz seinem vhralten Gnaden-Thron / bedencket / wann nichts anderst / nur dises / daß diser Dreyfach personirte GOTT / ihm allhier zu Wienn disem Ort zum ersten aufferwöhlet / wo Er Gnadenreich absonderlich euch Wieneren vnd barmherzig seyn will. Bedencket nur dises auch / das eure Vor-Eltern disem Templ ihnen vnd euch haben auffgerichtet / zu einen wahren Zuflucht-Haus. Was wolt ihr dann erst jetz dasselbe / was ihm diser gütige GOTT zum ersten allhier aufferwöhlet / vnd was eure Vor-Eltern zum ersten aus seiner Gnadenreichen Eingebung ihm gewidmet haben / ganz verlassen / vnd zu dem neu auffgerichten bloß allein fliehen.

Ich hab euch geliebte Zuhörer / so vil mir aller unwürdigsten vnd nichtesten die Gnad dises Dreyfach Personirten Barmherzigsten GOTT ertheilet hat / so wol sein Großmächtigkeit / als Barmherzigkeit / wie auch diellnmaßsige Lieb / gegen euch vorgetragen / hab ich sein Großmächtigkeit nicht herrlich vnd groß genug euch vorgestellt / bedencket / das es unbegreifflich / also folgents unbeschreiblich ist / auff daß wenigst hab ich ihm gezeigt gegen euch Barmherzig / vnd in euch verliebt / wo ich auch dieselbe euch nicht genug samb hab vorgebildet / gedendet deß jenigen Davids Miserationes ejus super omnia opera ejus. Das seine Barmherzigkeiten sein über alle seine Werck / auff das wenigst hab ich ihm gegen euch unendlich Barmherziger gezeugt / als eure Verdienst mit sich bringen. Hab ich sein unmässliche
Lieb

Lieb gegen euch auch nicht genugsamb können zeigen / bedenckt
 das die Lieb-Sachen in sich ohne das Geheimb ist. Diesel-
 beligt an euch / daß ihrs besser könnt empfinden / als ich euch
 beschreiben kan. Diliges Dominum DEUM tuum, ex toto cor-
 de tuo, & ex totâ mente tua, & ex tota anima tua. Liebet
 disen in euch verliebten GOTT auß ganzen euren Herzen/
 auß ganzen euren Sinn / vnd auß ganzer eurer Seel / werdet
 ihr dises thun / so werdet ihr können ergründen die unmäßige
 Lieb dises Gottes gegen euch. Daß was ist / quod amor
 fit transformativus, das die Lieb den liebenden verkehrt in
 den Geliebten / wann ihr disen euren euch liebenden GOTT/
 werdet lieben von ganzen euren Herzen / vnd von ganzer eu-
 rer Seel / so werdet ihr ihm nicht allein in euch beschließen vnd
 fangen können / sondern werden dergestalten verwandelt vnd
 verwechslet werden die Herzen / das euer Herz nicht mehr
 eures / sondern ein vergöttertes Herz wird seyn.

Ich wende nun mich wieder zu dir du Allerhöchster
 GOTT. Es hat mein Predig ihren Anfang genommen / von
 dir / du Dreyfach Personirter GOTT / als von dem Aller-
 großmächtigsten. Es nimbt nun auch ihr End wider zu
 dir aber als zu den Allerbarmherzigsten. Du weist O
 Allerhöchster GOTT / daß wir in deinem gegenwärtigen
 Templ heut seyn hergekommen / dich zwar als den Aller-
 großmächtigsten zu verehren. Du weist aber auch / das wir
 dich nur gnädig vnd barmherzig gesucht / vnd haben wol-
 len. Du hast gehört / daß wir an heut / als an deinem Aller-
 heiligsten Fest-Tag / zu deinem dir alhier Ersten auffgerich-
 ten Gnaden-Thron kommen seyn / vmb Gnad vnd Barm-
 her-

herzigkeit zu erholten. Wir wissen aber nicht/seyñ wir Kinder
 der Gnad vñd Barmherzigkeit/oder Kinder des Zorn/quoniã
 iniquitatem meam ego cognosco, Psal. 50. Dann wir müß-
 sen mit David bekennen vñd erkennen vnserer Missethaten / Et
 peccatum meum contra me est semper, dann vnserer Sün-
 den vñd Laster schreyen wider vns Eines seiths. Andern
 seiths. Last es sich ansehen / als wann du wider dir zuberei-
 tete ein neue Art / einer neuen Plag wider vns. Erstlich vñd
 zwar vor wenig Jahren / hast du vns gezüchtiget / vñnd ge-
 straffet mit deiner scharpfen Ruethen / mit der Ruethen der
 Pestilenz. Jetzt last sich ansehen / als wann du wider vns
 woldest vornehmen die anderte Plag / vñnd woldest nem-
 men das Schwerd in die Händ / vns woldest straffen mit
 Krieg. Dann die Wassen rauschen / die Degen vñnd
 Schwerdter werden gewezet in der ganzen Christenheit.
 Es laßt sich ansehen / als wann sich heben wolte der ganz
 grimmige / vñd blutdürstige Bluthund/ deine klein vñd ganz
 schwache Christenheit anzufallen. Ach HErr wir ruffen dich
 heut an/ganz zittrend vñd fürchtend/vñd bitten dich mit ganz
 Furcht-vollen Gesang Davids. Domine ne in furore tuo
 arguas nos, neque in ira tua corripas nos, Ps. 6. HErr straffe
 vns nit/ in deinem Grimm / vñd züchtige vns nit in deinem
 Zorn. Wir haben schon genug / so erfahren dein scharpfte
 Hand. Es seyn noch die Wunden deiner Züchtigung ganz
 frisch in vnserer Gedächtnus. Wann du die anderte Plag
 daß Schwerd wider vns vornihmest / so fürchten wir bil-
 lich / daß du dein ganzen Grimm wider vns zu erfüllen su-
 chest / vñd etwann auch die dritte Plag der Theurung vñd
 Hungers mächste vornehmen. Quæ utilitas in sanguine
 meo,

meo, dum descendo in corruptionem. Ps. 29. Was ware dir vor ein Nutzen in Blutvergießung deiner Christenheit/ vnd endlichen deroselben Untergang. Was Nutz ware dir in vnseren Blut/ vnd vnserer Verderbung. Domine opus manuum tuarum. Herr gedенcke das wir seyn ein Werck vnd Geschöpff deiner Hand. Vivifica illud. Erhalte es/ vnd mache es leben. Ich hebe an (weil ich doch an heut bin gestigen in die Höhe/vmb Gnad vnd Barmherzigkeit zu bitten) anstatt deines Volcks/ vnnnd meiner lieben Zuhörer/ mein Bitt mit den Worten Moysis. Quare irascitur furor tuus Domine. Ex. 32. Warumb dann will wider von neuen erzürnen dein Grimm? contra populum tuum, quem eduxisti in fortitudine magna, & in manu robusta. Wider dein Volck/ welches du kaum erst heraus geführet hast/ aus der elendlichen Verderbung vnd Plag der leydigen Sucht der Pestilenz/ vnd jez willst du erst wider ergrimmen mit neuen Grimm? Ascendit malitia eorum coram me. Ion. 1. Ihr Bosheit ist vor mich herauffkommen. Visitabo in Virga iniquitates eorum, & in verberibus peccata eorum. Ps. 88. Ich will ihre Vngerechtigkeite mit Ruten heimbsuchē/ vnd ihre Sünd mit Schlägen. Parce Domine parce Populo tuo. Joel. 2. Ach schöne Herr/ schöne deines Volcks Et ne des hæreditatem tuam in opprobrium, ut dominantur eis nationes. Vnd übergibe dein Erbtheil deiner außserwöhlten Christenheit nit zu Schmach/ daß die Heyden vnd Türcken übe sie herrschen. Es werden doch gleichwol O Gott noch etliche Fromme vnd Vnschuldige sich in der Stadt Wienn finden. Darffe ich dich wol mit Abraham fragen. Numquid perdes iustum cum impio. Gen. 18. Wilst du dann den Gerechten mit den Vngerechten vertilgen. Absit à te ut rem hanc facias, & occidas iustum cum impio. Ich nit/ sondern Abraham

ham sagt dīses zu dir / vñ ich mit Abraham. Seye weit von dir / daß du dīses thust / vñ tödtest dem Gerechten mit den Gottlosen. *Fiatque iustus sicut impius. Ibid.* Vñ der Gerechte werde wie der Gottlose. *Non est hoc tuum qui iudicas omnem terram, nequaquam facies iudicium hoc. Ibid.* Das will dir nit gebühren / der du alle Welt richtest. Keines wegs wirst du ein solch Urtheil fällen. Sihe an die Zäher aller. Es kombt der Sünder mit den Gerechten. Der Schuldige mit den Vnschuldigen / vñ vergießen heut vor deinem Gnaden-Thron die heiße Zäher / sie beweinen herzlich vor dir / alle ihre / gegen deiner vnendlichen Barmherzigkeit begangene Vndanck- vñ Vbelthat / sie bekennen heut vor dir mit Augustino, vñ legen mit seinen Worten alle ihre Sünd nider / vor deinem Gnaden-Thron. *Ante oculos tuos ponimus, culpas, quas nos ferimus.* Vor deine Augē deiner Barmherzigkeit legen wir nieder / alle vnserē Schuld vñ Sünd / die wir an vnseren Rücken tragen vñ bekennen. *Si pensamus malum quod fecimus.* Wann wir bedenden das Vbl / was wir vor dir du barmherziger Gott verbroschen haben / *majus est, quod fecimus, minus est quod patimur.* So ist vil / vñ vnzehlich vil mehr / was wir wider dein vnergründliche Barmherzigkeit gethan / vñ begangen haben / als dasjenige / was wir von deiner Hand leyden. Wahr ist es. Wir bekennen es. *Si feris rogamus ut cesses, si cessas provocamus ut ferias.* Wann du schlagest / so bitten wir du sollest auffhören / wann du auffhörest / so seyn wir eben dise / die wir dich widerumb reizen vñ zwingen das du schlagest. Veruntamen misericordiae tuæ recordaberis. Du wirst aber gleichwol ingedenck seyn deiner alten Barmherzigkeit. Wir reden dich an mit den Propheten Habacuc. *Cum iratus fueris Misericordiae recordaberis.* Da du zürnen wirst / wirst du gleichwol deiner Barm-

Barmherzigkeit ingedenck seyn? Hast du vns doch selbst
 durch dein Propheten Jeremia die Vertröstung geben In Aetu-
 venient & in misericordia reducā eos. Sie werde mit weinen-
 de Augen kommen/ vnd in Barmherzigkeit will ich sie widerum
 führen. Siehe O Gott/ wir kömen mit bittersten Zähern. Wir
 hoffen also ganz festiglich in dein vhralte Barmherzigkeit/
 du wirst ja O vhralt-barmherziger Gott nit stärker
 nun wieder vns ergrimmen / als du damals wider dein vn-
 dankbares Volck ergrimmet bist / hast du sie doch in deinem
 größten Grimm vnd Zorn gleichwol noch durch dein Prophe-
 ten versichern lassen / deiner Barmherzigkeit. Ad pun-
 ctum in modico dereliqui te, & in miserationibus magnis
 congregabo te. Ich hab dich ein Augenblick ein geringe
 Zeit verlassen / vnd will dich in grossen Erbarmungen versam-
 len. Vnd noch zum Ueberflus / da sie in ihrer Furcht vnd
 Zitteren noch nit genugsam vertrauten/ noch mehr lassen durch
 obgesagte Prophetē anfinden. In momento indignationis ab-
 scondi faciem meam parumper à te, & in Misericordia sem-
 piterna misertus sum tui. Mein Angesicht hab ich in Au-
 genblick meiner Bggnad ein wenig vor dir verborgen / vnd
 hab mich über dich erbarmt mit ewiger Barmherzigkeit.
 Ach so erbarme doch dich auch nun über vns / vnd
 über vnser wieder dich / vnd deine vnendliche Barmherzig-
 keiten begangene Vndank vnd Missethaten. Primogenitum
 offeres mihi. Opffere mir dein Erstgebornes. Ach Gott
 vnd HErr. Wir opffern es dir gar gern mit Willen vnd
 mit Herzen. Das Erstgeborne / was du von vns verlan-
 gest / wissen wir kein anders / als vnser Herz. Dises überge-
 ben wir dir ganz völig / ganz versenckter in Thränen / vnd

Weinen ganz gedemüthigter vnd zerknirschter. Wir hoffen dieses wird besänfftigen können/ deine wider vns vorhabende Grimm. Dein / nach deinem Hertz aufferlöser David selbst sagt vns / vnd vertroestet vns / daß dir nichts angenehmer seyn kan. *Sacrificium DEO Spiritus contribulatus, cor contritum & humiliatum DEUS non despicias. Psal. 50.* Ein betrübter Geist / ist ein Opffer / vnd zwar daß aller annehmste vor Gott. Ein zerknirschtes vnd gedemüthigtes Hertz. Wirst du GOTT nit verachten. *Torrebis igni.* Du wirst es brennen mit Feuer / Ach GOTT vnd HERR du vnendliches Gut / wir lieben dich aus ganzen vnseren Herzen / aus ganzen vnseren Sinn / vnd aus ganzer vnserer Seel. Wir geben dir vnseres ganzes Hertz ganz allein. Wir geben es dir / in dich ganz verliebt / von dir / vnd in dich ganz verzehret von Feuer deiner Lieb.

Primogenitum offeres mihi, das Erstgebohrne wirst du mir Opffern. Mein GOTT vnd HERR / was verlangst du daß zu deiner Versöhnung / noch vor ein Erstes? Wir wissen einmal keines mehr / welches wir könten vnd solten auffopffern. Geliebte Zuhörer / verzaget nicht / ich will widerumb gehen zu denen Alten / will sehen / daß sie mir sagen / was sie doch ihren grossen GOTT Jupiter, als ihren grössen GOTT vnter allen Göttern / vnd Herrn Himmel vnd der Erden zugeeignet oder geopffert haben. Und sie sagen mir / das sie ihren höchsten GOTT Jupiter, ungeachtet / daß sie auch alles ihm zu seyn erkennen haben / gleichwohl ihm zugeeignet vnd auffgeopffert haben / vnter denen Vöglen den Adler. vnter denen vier fiessigen Thüren den Löwen. Ob du etwann grosser GOTT Jupiter auch ein Wohlgefallen hast an dem Adler / vnd den Löwen. So wollen wir auch dir den Adler vnd den

Löwen Opfferen / weil du aber von uns du Einiger Gott / gleichwohl Dreyfach in denen Persohnen erkennet wirst / so Opffere ich dir noch zu diesem zweyen auff / das Lörchlein.

Hebe alsdann das Opffer. Und dir Gott Vatter Opffere ich auf den Adler. Mein Gott weil ich dir den Adler Opffere / so kommt Ezechiel mir / mit einem wunderbahrlichen ænigmate, vnd verdunckleten Zweifel. Frag her / von dem Adler / vnd zwar mit denselben / welches du selbst ihm auffgegeben / das er es dem Volck Israel sollte Vortragen. *Aquila grandis magnarum alarum, longo membrorum ductu plena plumis & Varietate, venit ad Libanum, & tulit medullam Cedri. Ezech. 17.*

Der Adler mit grossen Flügeln / lang gestreckt von Glideren / voll mit Federn von unterschiedlichen Farben / ist kummen auff dem Berg Libanum vnd hat hinweck genommen den March-Zweig auß dem Cederbaum. Eben disen Opffere ich dir du grosser Gott. Därrfste ich mich vnterstellen an heut dir dises ænigma auffzulesen / vnd disen grossen Adler zu zeigen. Was ist dises anderst vor ein Adler? als der Desterreicherische longo membrorum ductu mit seiner Glider lang gehenden vnd sich streckenden Succession. Plena plumis & Varietate. Wer ist diser grosse Adler? mit grossen Flügeln vnd Mänge der Federn / von unterschiedlichen Farben. Als Rudolphus dises Namens vnd Stammens der Erste grosse Desterreicherische Adler. Welcher mit Mänge der vnterschiedlichen Tugenden / vnd absonderlich mit seiner raren Andacht gegen dem Hochwürdigem / venit ad montem Libani ist gekommen auff den Berg Libani, auff dem
höch-

höchsten Gipffel aller Würden / & tulit medullam Cedri vnd
 hat genommen den March-Zweig der Kayserlichen Cron/vnd
 hat es dardurch longo membrorum ductu auff seiner poste-
 riter so langwürige Succession, vnd in ihnen biß auff den jetzt
 Glorwürdigst: Regirenden **LEOPOLDUM** ge-
 bracht.

Ach was sage ich von so langen Zeiten / was sage ich lang
 von Rudolpho. Aquila grandis magnarum alarum. Wer
 ist nun jetzt bey disen Zeiten der grosse Adler mit den grossen
 Flügeln? als **LEOPOLDUS** der jetzt Glorwürdigst:
 Regierende Röm. Kayser / vnser Allergenädigster
 Landsfürst / mit den zwey grossen Flügeln. Pietate & Cle-
 mentia dem Oesterreicherischen Adler allein zugehörig.
 Aquila grandis, wer ist diser Adler? longo membrorum du-
 ctu, wohl vnd lang gestreckt von Glidern / als **LEOPOL-
 DUS** gestreckt von der so langen Zahl vnd Succession seiner
 Vorfahrer. Aquila grandis wer ist diser Adler? plena plu-
 mis & Varietate voll mit Federn von vnterschiedlichen Far-
 ben / als **LEOPOLDUS** voll mit allerley vnterschiedlichen
 Tugenden / daß ich bald nicht weiß / ob ein Tugend in einem
 Fürsten vnd HErrn kan verlangt werden / die nicht in **LEO-
 POLD** gefunden wird. Aquila grandis wer ist diser Ad-
 ler? quæ venit ad Libanum, & tulit medullam Cedri, der
 kommen ist / vnd genommen von Berg Libano den March-
 Zweig Cedri als **LEOPOLDUS** / der von dir O Gott/
 vnd von deinem Reich / von deinem gütigen Himmel mit Ge-
 walt gleichsamb seiner Andacht genomen / vnd von dir O
 Gott bekommen hat den March-Zweig aller Würden / dem
 du

du ertheilet hast / die Kayserliche Hochheit / dem du gese-
 get hast in dem höchsten Thron deines Irdischen Reichs
 Confirma hoc DEUS. Ach so bestatte dieses D GOTT
 quod operatus was du gewürcket hast / in diesem Glorwür-
 digsten Erb-Haus / in denen alten Tagen / auch in
 LEOPOLD. Erhalte longo membrorum ductu diesem
 Adler in einer noch langer Zahl der Glieder in einer
 langwirrigen Succession. Aquila grandis? Ist di-
 ses nit D GOTT der wahre Adler? hast du nit mit ihm die
 Prob gethan? Hast du ihm nit gezogen biß an die hellstral-
 lende / alle Augen brechende Sonnen? Hast du ihm nit be-
 funden? Daß er mit beständigen / vngeschwächten vnd unver-
 wanten Augen / allzeit in allen / bey dir / du warhafftige Son-
 nen gehendt gewesen / hast du ihm nit befunden in allen dei-
 nen Proben? In allen ihm von dir geschickten Anfallungen /
 der so wol Einheimischen als Ausländischen Feinden / vor dir
 gerecht / vnd beständig / ja so gar bloß allein auff dich sich ver-
 lassend. Hat er nit allzeit in allen seinen Vnfällen / so wohl
 Kriegs / der Feinden / als Kranckheiten / dir mit beständigen
 Gemüt dieses schöne Liedlein gesungen. Susceptor meus es
 tu, & refugium meum, & Liberator meus. DEUS meus
 sperabo in eum. Ps. 90. Du bist mein Auffnehmer / mein
 Zuflucht / vnd mein Retter. Schaue du Drensfach perso-
 nirter ein einiger GOTT / wie er dir einigen GOTT / vnd
 deinen drey Personen allzeit devot vnd ergeben ist. Du
 GOTT Vatter bist mein Auffnehmer / du GOTT Sohn
 mein Zuflucht / du GOTT H. Geist mein Rötter. DEUS
 meus. Du einiger GOTT in te sperabo, in dich will ich
 hof-

hoffen. Provoca ad volandum. Reize difem Adler zu m
 Flug. Ziehe ihm in die Höhe / vnd halte ihm zu der Sonnen.
 Luna sub pedibus ejus. Das der Monn kam vnter feine
 Fuß / daß er ganz vernichte den halben Monn / beglücke ihm
 feine Waffen / wider den anfallenden Bluthund deiner Chris-
 tenheit / daß er in fortitudine brachij tui. In der Stärcke
 deines Arms arcum conterat, & confringat arma, &
 scuta comburat igni. Ps. 45. Zertrimmere die Bögen / zer-
 breche die Waffen / vnd die Schild deß Erb-Feinds / erhö-
 re / vnd verfahre mit Feuer. Dir Gott Vatter habe ich ab-
 gelegt dein Opfer / das von dir begehrte Erste. Dir Gott
 Sohn / du obfigender Löw von Geschlecht Juda / lege
 ich auch ab das Erste. Vnd opffere dir an heut den Löwen/
 vnd zwar ein wunderbarlichen / ein zweysach geschweiffen/
 oder zweysach symbolizirten / welchen du wilt. Wilt du
 den zweysach geschweiffen? so opffere ich dir auff den Böhm-
 schen. Wilt du den zweysach symbolizirten / so opffere ich
 dir auff den schön spiegelten Löwen / der gespiegelt ist mit dem
 allezeit offenstehende / vnd in dich sehende Flug / vñ symbolizirt
 mit den Zweysachen Symbolo Consilio & Industria.
 beede ist ein LEOPOLDUS, disen opffere ich dir du grosser
 Löw von Geschlecht Juda. Gib ihm du grosser obfigen-
 gender Löw von Geschlecht Juda / die Stärcke vñnd das
 Brüllen deß Löwen. Leo rugiet quis non timebit? &c.
 Das alle die disen Löwen hören brüllen sich fürchten.
 Daß alle seine Feind nur von der Stimm dises Löwen
 zuruck weichen vñnd fliehen / daß alle nur von Hö-
 rung deß Namen dises Löwen zittern. Es will zwar Pli-
 nius der vornehme Natur-Kündiger / aber gar lächerlich vñnd
 mit

mit ihm / noch etliche mehr / weiß nit schreiben oder fabuliren / von dem Löwen / das ihm als das allergroßmütigste / Grimmigste Thier / vnd König aller Thieren / nichts kan abschrecken / als der einzige Hahn / vnd zwar nur mit seinem Gackzen. Wol lächerlich. Das Widerspihl hab ich selbst gesehen in Welschland / daß hat der Löw den Hahn / da man ihm hinein geworffen / stattlich bey den Krägen genommen / dises der Natur nach. Der Geheimnus vnd dem Politischen nach / halte ich mich / deines selbst eignen Worts **O Gott** / welches du geredet hast / durch den Propheten Amos. *Leo rugiet, quis non timebit?* Der Löw wird Brüllen / vnd wer wird sich nit fürchten? Wird also gewiß gewiß nit der Hahn vnsern Löwen nit zitteren machen. Höre höre vermessenner Hahn / was dir der allerwichtigste Salamon, schon vor vil tausend Jahren von disen Löwen vorgesagt hat. *Leo fortissimus ad nullius pavebit occursum Proverb. 32.* Der allerstärckste Löw wird auff keines Unfall nit zittern. Lasse also nit zu du groß triumphirender Löw von Geschlecht Juda / also spöttlich den verächtlichen / vnd leichttringigen / auff Erden nur herum trambenden Hahn / auffstehen über den Löwen. Lasse den verwegnen Hahn sich nit schwingen über den Adler. Keim Hahn gehört nit Empor in die Höhe der zu Sonnen / nur der Adler. Stutze den übermütigen Hahn / der sich von seinem Centro vermessenlicher Weiß schwingen will biß an die Sonnen / seine Flüg. Ach du hellstrallende geheimbe Sonnen stiche / vnd wirffe deine scharffe Strallen auff disen

H Hahn

Hahn / so wirst du finden / daß er nicht tauge in die Höhe der Politischen Sonnen / er wird gewiß nicht können mit un-
 verwenden vnd ungeschwächten Augen hinauff fliegen noch
 weniger gegen oder in der Sonnen stehen können. Es gehen
 ihm ab / die zwey grosse Adlerflüg Pietate & Clementia wel-
 che einig allein der Oesterreichische Adler hat. Es werden dir
 gewiß / gewiß du in der Nieder vnd auff die Erden
 gehörender Haan / die hälle Strallen der Politischen
 Sonnen noch deine Augen verblenden. Porta eum in forti-
 tudine brachij trage ihm in der stärke deines Arms vnd gi-
 be ihm wider alle seine Feind / sichtbare vnd unsichtbare / heim-
 liche / vnd öffentliche / Einheimische vnd Außländische Feind /
 Victori vnd Sig / Confundantur & reverantur qui quærunt
 animam ejus *Psal. 69.* Damit schamroth vnd zuschanden ste-
 hen alle / die sein Seel / Cron vnd Scepter suchen. Avertan-
 tur retrorsum, & erubescant qui volunt ipsi mala. *Ibid.*
 Schlage sie mit deiner mächtigen Hand zuruck die ihm böses
 gössen vnd suchen. Avertantur statim erubescantes qui di-
 cunt ipsi Euge Euge. *Ibid.* damit sich ganz schamroth vnd
 schament müessent zuruck wenden alle die da Frolocken
 vnd vermeinen ihm schon ganz vntertrückt zuhaben / vnd sa-
 gen schon mit Frolocken / da haben wir ihm. Porta in fortitu-
 dine brachij tui trag du ihm in der stärke deiner Hand / so
 wird es geschehen.

Dir O heiliger Geist Opffere ich auch das Erste vn-
 ter denen kleinen Vögelein das Lörchlein / welches sich nicht
 allein zum ersten / sondern einig vnter allen Vögelein am flei-
 sigsten vnd höchsten schwinget in die höhe dich zu loben. Dir
 Opffere ich also auff das Oesterreichische Lörchlein / daß
 vnter allen Häusern der ganzen Christenheit Andächtigte
 Erh:

Erz-Hauß Oesterreich. Dessen Andacht erst zubeschreiben die Zeit nun nit mehr zuläßt. Es ist dir du Allsehender vnd Allwissender GOTT heiliger Geist ohne disem kündig / vnnnd hat von allen das Lob / ja von seinen eignen Feinden den Ruhm / vnter allen Monarchen / Königen vnnnd HErrn deß ganzen Erdenkreiß / dein dir zugehöriger Leopoldus. Besegne ihm / weil du doch bist GOTT Jacob / mit den Seegen / mit welchen du besegnet hast Jacob Multiplicabo semen tuum sicut stellas cæli. Ich will dein Saamen vermehren / wie die Stern deß Himmels Eritque semen tuum quasi pulvis terræ vnd dein Saamen soll seyn wie ein Staub der Erden / dilataberis ad Orientem & Occidentem, & Septentrionem & Meridiem du wirst außgebreitet werden gegen Nidergang vnd Aufgang gegen Miternacht vnd Mittag / damit in allen vier Enden der Welt erhelle / vnnnd erschalle der Namen Leopoldi. Dir drensfach personirten gleichwohl ein Einigen GOTT / folgendß also dir Unzertheilte Allerheiligste Drensfaltigkeit / den drensfachen Irdischen Potentaten vñ gleichwol nur Ein Leopoldum. Dann wem gehört besser vnd eigentlicher zu der Drensfach Insignirte von dir Drensfach bewürdigte / vnd drensfach gecrönte doch einziger Leopoldus / als dir drensfach personirten vnnnd gleichwohl ein Einigen GOTT.

Ich habe nun du grosser GOTT daß Opffer abgelegt. Ich hoffe dises wird seyn daß rechte / welches (ob wir auch schon alle solten seyn rei læsæ Majestatis Sünder vnd Verbrecher deiner Göttlichen Majestät / vnd verdient hetten die Erfüllung deines Grimm durch ein völlige Aufrottung) allein wird bes-

senfften können / dein wider vns von dir zubereiten Grimm.
Dann was kan dir angenehmer gegeben werden / zu einem
Opffer vnter allen dein Geschöpfen. Ich hab dir gegeben daß
dir ähnlichste. Von dessen ähnlichkeit schon lengst der alte
Poët gesungen hat.

Jupiter in cælis, regit terris omnia Cæsar

Divisum Imperium cum Jove Cæsar habet.

Welches ob es schon zwar nicht eigentlich vnd völlig alhier ge-
gen dir du grosser wahrhafftiger GOTT kan gesagt werden.
Alldiuweilen du / vnd dein Göttliche Hochheit kein einige
Gleichheit mit der Creatur zulast / er also mit dir kein zertheil-
tes Reich nicht hat / so hat er doch auff daß wenigst von dir
ein Ertheiltes vnd zwar das Allerhöchste Reich auff disen
Erdenkreiß. Ich hab dir dreyfach personirten ein Einigen
GOTT auch ein dreyfachen in einem Leopoldo gegeben.
Ich hab dir geopffert das begehrte Erste / das erste vnter al-
len deinen Creaturen / das Erste in den ganzen Politischen
Standt / das Erste mit dem Namen L E O P O L D U M
den Röm. Kayser dises Namens den Ersten. Summa ich
hab dir geopffert dem HERRN vor dem Knecht. Was kan
aber vor ein angenehmers Opffer seyn / als deß HERRN vor
dem Knecht. Dises dises weist du selbst an besten du grosser
GOTT / in den dir selbst vor vns Menschen zubereiten Opf-
fer deines Sohns. Dann hat noch in jennen alten Zeiten
das vnschuldige Volk tragen müssen die Sünd ihres Königs
Davids / da du wege seiner begangener Sünd so vil tausend vñ
tausend vnschuldige eben auch durch die Pest hast hingenommen /
so ist ja nichts billicher / daß auch das schuldige vnd sündhaffte
Volk

Volck könne genießen / vnnnd ihm gedeye / das Gebett ihres Königs vnd Herrn.

Es thut dir auch diser grosse Adler ablegen ein Opfer.
 Er opffert dir auff / vnd wir alle mit ihm ein junges Adlerl /
 Catulum Leonis diser grosse Löw opffert dir auff vnd wir
 mit ihm ein junges Löwl. Seinem Erb-Prinzen. Pro-
 voca ad Volandum. Reize es auch zum Flug / vnd bereite es
 vnd ziehe es auch allgmach in die Höhe der Sonnen / daß es
 dich erstlich du wahrhafftige geheime Sonnen auch mit vn-
 verwunden vnd vngeschwächten Augen lehrne anschauen / vnd
 hernach daß es nach der Art seines grossen ihm opfferendes
 Adler ohne einige Veränderung des Gemüths ganz Unbe-
 weglich in dir verbleibe / damit es desto leichter vnnnd gewisser
 sehen vnd stehen kan vnter der Politischen Sonnen der Kayf.
 Höhe. Dem Löwlein (weil er doch von dem wahren / von dir
 außgewählten Geschlecht Juda ist / daß ist von dem / auff diser
 Erden / dir allerliebsten Erb-Hauß Oesterreich / so gibe
 ihm den Seegen / den du gegeben hast / den damahligen Ge-
 schlecht Juda. Non auferetur Sceptrum de Juda. Es sol
 nicht hinweg genommen werden / der Kayserliche Scepter
 vnd Cron von dir du zarter Joseph / vnd von deinen
 Erb-Hauß. Fiat fiat. Es geschehe / es geschehe. Dises wer-
 den wir dich alle samentlich du Barmhertzigster dreyfach
 personirter Gott / an den heutigen dein Fest-Tag mit In-
 brunnst vnd Enffer bitten / vnnnd werden dir auch beynebens
 alle vnser Anligen vnd Nothen / vnd ein ieder seine absonder-
 liche / mit zerknirschten Herzen vortragen / vmb erhört zu
 werden /

werden / vnd also von dir vnd deinem Gnaden-Thron
 Gnaden davon zutragen. Damit ihr also geliebte Zuhörer
 könt anfangen / so höre ich auff / vnd lasse mich nieder / vor
 deinem Göttlichen Gnaden-Thron / vnd sage mit nider-
 geworffnen Gesicht vnd demütigster Andacht / nichts weiter
 mehr! als **SANCTUS, SANCTUS, SANCTUS,**
Dominus DEUS Omnipotens, qui erat, qui est, & qui Ven-
turus est. Heilig / Heilig / Heilig der Allmächtige Gott
vnd Herr / der da war / der da ist / vnd der da kom-
men wird. Und damit schweige
ich still.

E N D E.

